

JAN SCHRÖDER

Rechtswissenschaft
in der Neuzeit

Band 2

Mohr Siebeck

Jan Schröder
Rechtswissenschaft in der Neuzeit



Jan Schröder

Rechtswissenschaft in der Neuzeit

Geschichte, Theorie, Methode

Band 2

Ausgewählte Aufsätze

1987–2022

Herausgegeben von

Masasuke Ishibe, Marie Sandström
und Stefan Vogenauer

Mohr Siebeck

Jan Schröder, geboren 1943; Promotion zum Dr. iur. 1969 in Hamburg; Habilitation für deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht in Bonn 1978; 1982–1989 Professor für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte in Bochum; 1989–2009 ordentlicher Professor für deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht in Tübingen; seit Oktober 2009 im Ruhestand; Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz; Dr. h.c. der Universität Stockholm.

ISBN 978-3-16-161381-4 / eISBN 978-3-16-162401-8
DOI 10.1628/978-3-16-162401-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Die Universität ist ein Paradies, Ströme von Wissen fließen darin, Geistes- und Naturwissenschaften kommen von dort. Die Seminare sind *horti conclusi* (wie es im Hohelied heißt), verschlossene Gärten, und *fontes signati*, versiegelte Borne; bodenlose Tiefen unerforschlichen Ratschlusses.

JOHN DONNE (1572–1631)

Vorwort

Am 28. Mai 2023 feiert Jan Schröder seinen achtzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß erscheint der vorliegende, zweite Band seiner Ausgewählten Aufsätze. Der erste Band, herausgegeben von Thomas Finkenauer, Claes Peterson und Michael Stolleis, markierte das Ende von Jan Schröders Lehrtätigkeit. Er wurde 2010 ebenfalls im Verlag Mohr Siebeck veröffentlicht und enthielt Beiträge aus den Jahren 1976 bis 2009. Im vorliegenden Band finden sich hauptsächlich Aufsätze aus den Jahren 2010 bis 2022, doch sind auch einige ältere Stücke des Autors vertreten. Beide Bände vereint der Titel »Rechtswissenschaft in der Neuzeit. Geschichte, Theorie, Methode«, der in prägnanter Weise die Forschungsinteressen Jan Schröders zusammenfaßt. Es geht in erster Linie um eine Geschichte der Rechtswissenschaft, und dabei besonders um deren theoretische und methodische Grundlagen. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich über die gesamte Neuzeit bis hin in die Weimarer Republik, setzt aber doch vor allem Akzente in der frühen Neuzeit.

In diesem Band vereinigen sich daher zahlreiche Beiträge zu den Epochen des Naturrechts, des Vernunftrechts und des *usus modernus*. Sie alle sind im Originaltext wiedergegeben, wenn auch unter behutsamer Vereinheitlichung einiger Rechtschreibregeln und Bereinigung offensichtlicher Druckfehler. Einige haben einen biographischen Ausgangspunkt, doch häufig stehen die Rechtsquellen und ihr Verhältnis zueinander im Mittelpunkt. Auf diese Weise wird die Brücke zur Methodenlehre und, noch weiter, zur allgemeinen Rechtstheorie geschlagen. Letztere findet hier in ganz grundlegenden Beiträgen zur Theoriebildung allgemein, zum Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit bis hin zur Begriffs- und Sprachtheorie ihren Niederschlag. Dagegen verdeutlicht einer der Beiträge auch, welch ganz handfester praktischer Nutzen rechtshistorischen Erkenntnissen – in diesem Fall: über wohlerworbene Fischereirechte – bei der Bewältigung rechtlicher Probleme in der Gegenwart zukommen kann. Ganz bewußt enthalten sind auch einige Nachrufe auf besonders geschätzte Kollegen sowie zwei Beiträge zur Geschichte der Tübinger juristischen Fakultät, verweist doch bereits das diesem Band vorangestellte Motto von John Donne darauf, daß die Universität für Jan Schröder unverzichtbar ist, wenn Gelehrsamkeit wachsen und gedeihen soll.

Eine Publikation der in diesem Band vereinigten Aufsätze erschien uns aus drei Gründen angezeigt. Erstens sind einige Beiträge bisher unveröffentlicht, bei den anderen sind die Originale auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung nicht immer leicht auffindbar. Häufig in Tagungs- oder anderen Sammelbänden, nicht

selten auch im Ausland publiziert, ist die Beschaffung gelegentlich problematisch. Selbst in einer so hervorragend ausgestatteten rechtshistorischen Bibliothek wie der des Max-Planck-Instituts für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie in Frankfurt waren nicht alle Titel vorhanden. Zweitens zeigen die Beiträge durchgehend die Handschrift eines der großen deutschen Rechtshistoriker. Es handelt sich um meisterhafte Miniaturen von extremer Dichte, hoher Präzision und sachlich-nüchternem Stil. Auch in der Abgewogenheit des Urteils sind sie beispielhaft. Drittens schließlich bietet sich an, die beiden Bände der Ausgewählten Aufsätze begleitend zu Jan Schröders Meistererzählung »Recht als Wissenschaft«, die kürzlich mit ihrer dritten Auflage zum Abschluß gelangt ist, zu lesen. Vieles, was dort knapp verarbeitet und in den größeren Zusammenhang gestellt ist, wurde in den hier abgedruckten ausführlicheren Einzelbeiträgen vorbereitet und erstmals dem kritischen Blick der Fachgemeinschaft vorgelegt.

Der internationale Herausgeberkreis dieses Bandes mag signalisieren, daß Jan Schröders Werk weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Aufmerksamkeit gefunden hat. Dazu tragen sicherlich nicht nur sein immenser Kenntnisreichtum sowie die souveräne Beherrschung der Quellen und der Literatur bei. Es ist auch die offene, freundliche Art, mit der Jan Schröder auf sein Gegenüber zugeht. Kritik äußert er mit subtil-hintergründigem Humor. Über den Kreis seiner Schüler im engeren Sinne hinaus hat er auch die Wege anderer Rechtshistorikerinnen und Rechtshistoriker wohlwollend begleitet, nicht zuletzt diejenigen der drei Mitherausgeber dieses Bandes. Als Kollege und Mentor ist sein Rat wie seine Schriften: leise und unaufdringlich, doch stets wohlüberlegt und treffend.

Aus diesem Grund sind wir ihm in großer Dankbarkeit verbunden. Dank gilt auch den übrigen an diesem Band Beteiligten. Erika Schröder half bei der Beschaffung schwer zugänglicher Manuskripte und Sonderdrucke. In der Redaktion des Frankfurter Max-Planck-Instituts koordinierte Otto Danwerth die Vorbereitung, an der insbesondere Beate Jaeger sowie die studentischen Hilfskräfte Felicitas Higgins, Anna Hoberg, Tim Schneider und Mark-Daniel Thoma beteiligt waren. Daniela Taudt, Jana Trispel und ihr Team beim Verlag Mohr Siebeck sorgten schließlich für die professionelle Endherstellung. Ihnen allen danken wir von Herzen. Jan Schröder aber wünschen wir auch für die Zukunft Gesundheit und alles Gute für sein weiteres Schaffen.

Masasuke Ishibe, Osaka
Marie Sandström, Stockholm
Stefan Vogenauer, Frankfurt a.M.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Zur Bedeutung der Wörter in der Rechts- und Sprachtheorie der frühen Neuzeit	1
2. Der Jurist Johannes Reuchlin und sein »Augenspiegel«	25
3. Die privatrechtliche Methodenlehre des Usus modernus	47
4. Politische Aspekte des Naturrechts in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts: Die Begründung des staatlichen Rechtserzeugungsmonopols	71
5. Christian Thomasius und die Reform der juristischen Methode	87
6. Naturrecht in den Tübinger Konsilien von Wolfgang Adam Schöpf	107
7. Die Tübinger juristische Fakultät zwischen 1650 und 1750	119
8. Die zivilrechtliche Haftung für schuldhafte Schadenszufügung im deutschen Usus modernus	141
9. Topik und Jurisprudenz in der Frühen Neuzeit	163
10. Die Begründung des öffentlichen Rechts in der Naturrechtstheorie des 17. und 18. Jahrhunderts	179
11. »Gesetz« und »Naturgesetz« in der frühen Neuzeit	197
12. Is there a »European Law« of the Early Modern Period?	225
13. Naturrecht und positives Recht in der Methodenlehre um 1800	235
14. Ludwig Uhland als Jurist	251

15. Das Sippen-Kapitel in Gierkes »Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft« und seine Quellen	273
16. Zur Aequitas / Billigkeit in der Rechtstheorie des 19. Jahrhunderts	289
17. Zivilistisches und publizistisches Denken um 1900. Zwei Beispiele	305
18. Elisabeth Ephrussi – die erste juristische Hermeneutikerin	313
19. Das Verhältnis von Rechtswissenschaft, Juristenausbildung und Rechtspraxis in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert	327
20. Gab es eine (Privat-)Rechtstheorie der Weimarer Republik?	347
21. Juristische Begriffsbildung von der Historischen Schule bis zum Nationalsozialismus	367
22. Zur Geschichte der Wissenschaftsgeschichte des Rechts	383
23. Theorie der Gesetzesinterpretation in der Neuzeit. Ein Überblick	401
24. Gerechtigkeit, Ideologie, positives Recht. Zur Bewältigung politischer Systemwechsel durch Rechtsprechung	419
25. Gibt es zeitlose Theorien in der Rechtswissenschaft?	441
26. Verzichtet unser Rechtssystem auf Gerechtigkeit?	461
27. Zur Geschichte und Gegenwart des europäischen Privatrechts	485
28. Die Fischereirechte des Staates in Württemberg	495
29. Knut Wolfgang Nörr zum 80. Geburtstag	547
30. Nachruf auf Robert Scheyhing (1927–1989)	551
31. Nachruf auf Hermann Dilcher (1927–1996)	553
32. Nachruf auf Joachim Vogel (1963–2013)	555
33. Nachruf auf Hans Hattenhauer (1931–2015)	559
34. Nachruf auf Hermann Lange (1922–2018)	563

35. Nachruf auf Michael Stolleis (1941–2021)	567
36. Nachruf auf Diethelm Klippel (1943–2022)	573
37. Dankesrede 60. Geburtstag	577
38. Dankesrede 70. Geburtstag	581
Schriftenverzeichnis	585
Personenregister	603

Zur Bedeutung der Wörter in der Rechts- und Sprachtheorie der frühen Neuzeit*

In dem viel zitierten Abschnitt 43 seiner »Philosophischen Untersuchungen« erklärt Ludwig Wittgenstein: »Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache«¹. Er wendet sich damit gegen die Vorstellung, Wörter seien (immer gleichbleibende?) »Benennungen von Gegenständen«. Wittgensteins Satz ist auch von Juristen aufgegriffen worden², zuweilen wird sogar gefordert, die Juristen sollten ihre Interpretationslehre nunmehr an der Wittgensteinschen »Gebrauchstheorie« orientieren³.

In Wirklichkeit gibt es aber eine Gebrauchstheorie der Wortbedeutung in der deutschen Rechtswissenschaft schon etwa dreihundert Jahre vor Wittgenstein⁴. Diese Tatsache ist an sich bekannt⁵, nicht aber ihre Gründe. Im Folgenden soll dargestellt werden, wie es vor dem Hintergrund einer ganz anders orientierten spätantiken und mittelalterlichen Lehre zu der Gebrauchstheorie gekommen ist. Aus rechtshistorischer Sicht ist diese Frage bisher nicht behandelt worden. In der philosophiegeschichtlichen Literatur ist die umfassendste mir bekannte Unter-

* Zuerst veröffentlicht in: Rechtsgeschichte – Legal History 30 (2022), S. 46–63. – Ich widme diesen im März 2021 fertiggestellten Aufsatz dem Andenken an Sten Gagnér, geboren am 3. März 1921, und an Michael Stolleis, gestorben am 18. März 2021. Die von Michael Stolleis zum 70. Geburtstag Sten Gagnérs 1991 herausgegebene Festschrift trug den Titel »Die Bedeutung der Wörter«.

¹ *Ludwig Wittgenstein*, Philosophische Untersuchungen (1945 ff.), Frankfurt am Main 1960, (§) 43, S. 31f.

² Nachweise bei *Jan Schröder*, Recht als Wissenschaft. Geschichte der juristischen Methodenlehre in der Neuzeit (1500–1990), 3. Aufl., München 2020, II, § 147 I 1, S. 197 f.; Wittgensteins Satz wird zitiert z.B. von *Wolfgang Fikentscher*, Methoden des Rechts in vergleichender Darstellung, Bd. IV, Tübingen 1977, S. 291; *Peter Schiffauer*, Wortbedeutung und Rechtskenntnis. Entwickelt an Hand einer Studie zum Verhältnis von verfassungskonformer Auslegung und Analogie, Berlin 1979, S. 86; *Hans-Joachim Koch/Helmut Rüßmann*, Juristische Begründungslehre. Eine Einführung in Grundprobleme der Rechtswissenschaft, München 1982, S. 136. Auf Wittgenstein greifen u.a. auch zurück *Franz-Jürgen Säcker*, in: Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, hrsg. von *Kurt Rebmann* und *dems.*, Bd. 1, 2. Aufl., München 1984, Einleitung, Rn. 120; *Otto Deppenheuer*, Der Wortlaut als Grenze. Thesen zu einem Topos der Verfassungsinterpretation, Heidelberg 1988, S. 39–41; *Ralph Christensen*, Was heißt Gesetzesbindung? Eine rechtslinguistische Untersuchung, Berlin 1989.

³ So verstehe ich *P. Schiffauer* (Fn. 2), S. 86.

⁴ Ob im Sinne der Wittgensteinschen Theorie, mag hier dahinstehen. Sicherlich herrscht aber seit dem 17. Jahrhundert nicht (mehr) die Vorstellung, Rechtsbegriffe seien unveränderliche »Benennungen von Gegenständen«.

⁵ *J. Schröder*, Recht als Wiss. (Fn. 2), I, § 31, S. 146.

suchung das Buch von Stephan Meier-Oeser über die Entwicklung der Zeichentheorie von der Spätantike bis zur frühen Neuzeit⁶. Naturgemäß beschränkt sich Meier-Oeser aber auf die philosophischen Quellen und spart die oberen Fakultäten (Theologie, Medizin, Rechtswissenschaft) aus.

Ich fasse zunächst die Entwicklung in der Rechtswissenschaft von Bartolus bis in das 18. Jahrhundert kurz zusammen (I.), wende mich dann dem Schicksal der Schlüsselbegriffe Autorität (II.) und Etymologie (III.) in Philosophie und Rechtswissenschaft zu und schließe mit einer Zusammenfassung (IV.). Angesichts der enormen Fülle von Quellen und der schwer zu übersehenden, zersplitterten und hochspezialisierten philosophischen Literatur strebe ich natürlich keine Vollständigkeit an, öfters mag auch eine wichtige Quellen- oder Literaturstelle fehlen. Die Grundzüge der Entwicklung hoffe ich aber richtig gesehen zu haben.

I. Der Ausgangspunkt: Bartolus' Lehre von der »significatio propria« und ihre Verdrängung in der frühen Neuzeit

In seiner Kommentierung von D. 1, 1, 9 (»omnes populi«) fragt Bartolus, wie die eigentliche Bedeutung, die »significatio propria« eines Wortes ermittelt wird. Sie ergibt sich nach seiner Meinung zunächst aus der Autorität, dann aus der Definition und schließlich aus der »Allusion« oder der Ableitung (»derivatio«) des Wortes⁷, wir würden sagen aus der Etymologie. Bartolus' Lehre wird von zahlreichen Juristen noch in das 15. und 16., sogar in das frühe 17. Jahrhundert weiter getragen. Unter ihnen sind die ersten Verfasser selbständiger Interpretationstraktate wie | Constantius Rogerius, Bartholomaeus Caepolla und Valentin Wilhelm Forster⁸, aber auch andere namhafte Autoren wie Andreas Alciatus, Johannes Corasius und Johannes Althusius⁹.

⁶ *Stephan Meier-Oeser*, Die Spur des Zeichens. Das Zeichen und seine Funktion in der Philosophie des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Berlin etc. 1997. Meier-Oeser erörtert die Theorie der Wortbedeutung im Rahmen der allgemeinen Lehre vom Zeichen. Die im Folgenden unter III. behandelte Geschichte des etymologischen Gesichtspunkts spielt bei ihm allerdings keine Rolle.

⁷ *Bartolus*, Digestum vetus, I. Teil, in: *ders.*, Opera quae nunc exstant omnia, Basel 1588. Er behandelt zu D. 1, 1, 9, S. 41 ff., die deklarative oder expositive Interpretation von Statuten. Zur significatio propria: »Quaero, unde sumatur ista propria, et qualiter cognoscatur?«. »Primo ab auctoritate ...«, »Item a diffinitione ...«, »Item quando praedicta deficiunt, sumitur propria significatio ex allusione seu derivatione vocabuli ...« (S. 43).

⁸ *Constantius Rogerius*, Sing. Tractatus de iuris interpretatione, Lugduni 1549, S. 23, 27 f., Rn. 5, 6; *Bartholomaeus Caepolla*, In titulum de verborum et rerum significatione ... commentaria, Lugduni 1551, Sp. 12, Rn. 39; *Valentin Wilhelm Forster*, Interpres, sive De interpretatione iuris, libri duo, Wittenberg 1613, lib. 2, cap. 4, Nr. 17, S. 353.

⁹ *Andreas Alciatus*, De verborum significatione libri quatuor, Lugduni 1530, S. 6 (im weiteren allerdings sehr kritisch zum etymologischen Argument); *Johannes Corasius*, In rubricam Digestis de servitutibus commentarii, in: *ders.*, Opera quae haberi possunt omnia, hrsg. von *Valentin Wilhelm Forster*, Bd. 1, Wittenberg 1603, S. 437 ff. (S. 439, Rn. 18); *Johannes Althusius*, Dicaeologicae libri tres, 2. Ausg., Frankfurt 1649, lib 1, cap. 17, Rn. 5, S. 52. Weiterhin etwa noch *Nicolaus Ever-*

Blickt man dann aber in die Literatur des mittleren und späten 17. sowie des 18. Jahrhunderts, so zeigt sich ein ganz anderes Bild. Mehr und mehr tritt an die Stelle der bartolischen Trias der allgemeine, gewöhnliche Sprachgebrauch. Schon nach Hugo Grotius sind die Wörter im Sinne des »populären Sprachgebrauchs« zu verstehen, und ebenso äußern sich seine naturrechtlichen Nachfolger Samuel Pufendorf und Christian Wolff¹⁰. Dieselbe Lehre findet sich auch in den zeitgenössischen Schriften über die Gesetzesinterpretation, so in der umfangreichen Dissertation von Johannes Eichel von 1650 und in einem Werk des Hamburger Polyhistor Vincenz Placcius von 1693¹¹. In der juristischen Hermeneutik des 18. Jahrhunderts scheint dann unumstritten zu sein, daß der gewöhnliche, übliche Sprachgebrauch maßgeblich ist¹².

Wie ist diese Neuorientierung der juristischen Bedeutungslehre zu erklären? Offenbar verlieren die Gesichtspunkte, die Bartolus und seine Anhänger für entscheidend hielten – nämlich Autorität, Definition und Etymologie – nach und nach an Gewicht. Unter ihnen kommt es im Grunde nur auf Autorität und Etymologie an, mit deren Hilfe sich eine Wortbedeutung ja erst erkennen läßt, während eine (Real-)Definition¹³ voraussetzt, daß die Bedeutung eines Wortes schon

ardus a Middelburg, Loci argumentorum legales, Lugduni 1568, Rn. II, S. 50; *Tiberius Decianus*, Responsa, vol. 2, Venetiis 1579, resp. I, Nr. 38, S. 11.

¹⁰ *Hugo Grotius*, De jure belli ac pacis libri tres (1625), Hagae Comitum 1680, lib. 2, cap. 16, § II, S. 304: »Si nulla sit conjectura quae ducat alio verba intelligenda sunt ex proprietate, non Grammatica quae est ex origine, sed populari ex usu«; *Samuel Pufendorf*, De jure naturae et gentium libri octo (1672), in: *ders.*, Gesammelte Werke, IV, hrsg. von *Frank Böhling*, Berlin 1998, lib. 5, cap. 12, § 3, S. 525: »verba intelligenda sunt in proprio suo, & famoso, ut loquuntur, significatu, quem ipsi imposuit ... popularis usus«; *Christian Wolff*, Ius Naturae, VI, Halle 1746, § 470, S. 327: »a communi usu loquendi recedendum non est«, wenn keine »rationes urgentes in contrarium« vorliegen.

¹¹ *Heinrich Hahn* (Praes.)/*Johannes Eichel* (Resp.), De interpretatione legum pars prima, Helmstedt 1650, cap. 13, § 11: Die Bedeutung ist »omne ex solo usu & consuetudine desumendum« (zu Eichel s. *J. Schröder*, Recht als Wiss. [Fn. 2], I, § 28, 1, S. 136); *Vincenz Placcius*, De iuriconsulto perfecto, sive interprete atque interpretatione legum liber singularis, Stockholm und Hamburg 1693, cap. 8, Rn. 19, S. 221 f.: Der eigentliche Sinn ist der, welcher »nunc omnibus lingua illa sive communione orationis utentibus« als maßgeblich erscheint. Placcius hatte schon in einer unter Pseudonym erschienenen, ebenso betitelten Schrift von 1664 dieselbe Auffassung vertreten.

¹² *Johannes Laurentius Holderrieder*, De principiis interpretationis legum adaequatis, Leipzig 1736, sect. 2, § 12, S. 33: »populari atque vulgato sensui tam diu esse inhaerendum, donec necessitas nos urget ab eo recedere«; *Christian Heinrich Eckhard*, Hermeneuticae iuris libri duo, Jena 1750, lib. 1, cap. 1, § 17, S. 8: Die grammatische Interpretation »sensum verborum ex usu loquendi declarat«; *Anton Friedrich Justus Thibaut*, Theorie der logischen Auslegung des römischen Rechts, 2. Ausg., Altona 1806, § 2, S. 12: Der »Wortverstand des Gesetzes« sind die »Ideen, welche der gemeine Redegebrauch des Volkes oder der besondere Redegebrauch einer Classe von Personen mit den Worten verbindet«; *Christian Friedrich Glück*, Ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld, I. Theil, 2. Ausg., Erlangen 1797, § 35, S. 227: die Bedeutung richtet sich im Zweifel »nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche der Nation, für welche das Gesetz bestimmt war«.

¹³ *Legaldefinitionen*, wenn sie wirklich eine neue Wortschöpfung darstellen, kann man dagegen auch der Autorität zuordnen, s. den folgenden Text mit den Fn. 14, 15.

auf andere Weise erkannt ist. Auf die beiden Schlüsselbegriffe Autorität (II.) und Etymologie (III.) wollen wir uns deshalb konzentrieren.

II. Die alten Erkenntnismittel und ihr Ansehensverlust in der frühen Neuzeit. 1. Autorität

Bartolus hat seinen Begriff der »Autorität« nicht weiter expliziert. Er bringt aber Beispiele in Gestalt von Worterklärungen aus dem Digestentitel »De verborum significatione« (D. 50, 16), aus denen sich ergibt, daß er an die Autorität römischer Juristen denkt, die diese Regeln über Wortbedeutungen aufgestellt haben oder bezeugen. Autorität haben also angesehene Repräsentanten der Rechtswissenschaft. Autorität hat aber natürlich auch das Gesetz selbst¹⁴, wenn es Legaldefinitionen kreiert¹⁵. |

1. Die alte (spätantike und mittelalterliche) Lehre: »Imposition« der eigentlichen Wortbedeutung durch eine Autorität und Irrelevanz eines abweichenden Sprachgebrauchs

Um Bartolus' Lehre einordnen zu können, muß man sich einige Grundbegriffe der abendländischen Sprachtheorie (die als solche freilich bis zum 19. Jahrhundert noch keine selbständige Wissenschaft ist) vergegenwärtigen. In der griechischen Philosophie war umstritten, ob die Wörter ihre Bedeutung von Natur aus (»physei«) haben oder erst durch menschliche Setzung (»thesei«) bekommen¹⁶. Platon hatte in seinem Dialog »Kratylos« noch die »physei«-Theorie zu verteidigen versucht. Aber angesichts der biblischen Erzählung von der Sprachverwirrung nach dem Turmbau zu Babel und der tatsächlichen Verschiedenheit der Sprachen war Platons Standpunkt – nach dem ja alle Sprachen gleich sein müßten – offensichtlich unhaltbar. Die weitere Diskussion orientierte sich deshalb an Aristoteles, der in seiner Schrift »Peri hermeneias« (später übersetzt als »De interpretatione«) erklärt hatte, daß die Wörter ihre Bedeutung *κατὰ συνθήκην* (kata syntheken),

¹⁴ Von Autorität des Gesetzes sprechen denn auch mehrere Juristen, welche die bartolische Trias übernehmen, etwa *C. Rogerius*, Tractatus (Fn. 8), S. 27 Rn. 5; *B. Caepolla*, Commentaria (Fn. 8), Sp. 12, Rn. 39 (»ut si in aliqua lege hoc dicatur«); *T. Decianus* (wie Fn. 9).

¹⁵ *Bartolus*, Digestum vetus (Fn. 7), zu D. 1, 1, 9, S. 43, ordnet der »diffinitio« nur verschiedene Legaldefinitionen (Testament, D. 28, 1, 1; tutela, D. 26, 1, 1 pr.; obligatio, Inst. 1,3, 13 pr.) zu, die er auch bei der »auctoritas« hätte unterbringen können.

¹⁶ Übersichtliche Darstellungen dazu geben *Eugenio Coseriu*, Die Geschichte der Sprachphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Eine Übersicht, Teil I: Von der Antike bis Leibniz. Vorlesung gehalten im Winter-Semester 1968/69 an der Universität Tübingen, Autorisierte Nachschrift von Gunter Narr und Rudolf Windisch, 2. Aufl. von Gunter Narr, Tübingen 1975, S. 42 ff., 68 ff.; *Jürgen Trabant*, Europäisches Sprachdenken. Von Platon bis Wittgenstein, München 2006, S. 20 ff.

nach Vereinbarung, haben¹⁷. Maßgebend für die spätere Entwicklung wurde die Deutung dieses »kata syntheken« durch Anicius Manlius Severinus Boet(h)ius, den einflußreichen römischen Interpreten und Vermittler der antiken Philosophie. Boetius übersetzte »kata syntheken« mit »secundum placitum«, also »nach Gefallen«¹⁸, und dieses Verständnis der Wortschöpfung behauptete sich¹⁹ auch in der philosophischen Literatur der Neuzeit²⁰. Die Wörter haben ihre Bedeutung nicht von Natur aus, sondern erhalten sie nach dem Gefallen, der Willkür, der Menschen.

Am Anfang steht also eine Bedeutungsverleihung, von den Quellen als »Imposition«²¹ bezeichnet. Dabei soll die erste Imposition immer die maßgebliche bleiben. In seinen »Summulae logicales«, der verbreitetsten mittelalterlichen Logik, schreibt Petrus Hispanus, die Wortbedeutung »ad placitum« beruhe auf dem Willen des ersten Wortschöpfers²². Warum das so sein muß, erklärt sein Kommentator Johannes Versorius. Wenn einfach das »placitum« jedes beliebigen (späteren)

¹⁷ *Aristoteles*, Peri hermeneias, 2. Kap., 16a; 4. Kap., 16b, 17a.

¹⁸ *Boetius*, In librum Aristotelis de interpretatione libri duo. Editio prima, seu minora commentaria, in: *Jacques-Paul Migne* (Hrsg.), *Patrologia latina*, Bd. 64, Paris 1847, Sp. 293 ff. (301 C): »Nomen igitur est vox significativa secundum placitum sine tempore« (im Gegensatz zum Verb, das ein Wort mit Zeitbezug, aber ebenso »ad placitum« ist).

¹⁹ Ausführlich dazu *Eugenio Coseriu*, L'arbitraire du signe. Zur Spätgeschichte eines aristotelischen Begriffes, in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 204 (119. Jahrgang, 1967), S. 81–112.

²⁰ An die Stelle von »ad placitum« tritt auch »secundum arbitrium« oder »ex institutione«. Drei Belege aus sehr unterschiedlichen Logiken: Mittelalter: *Petrus Hispanus*, *Summulae logicales*, cum *Versorii Parisiensis* clarissima expositione, Venedig 1572, fol. 7v: »Vocum significativum alia significat naturaliter, alia ad placitum. Vox significativa naturaliter, est illa, quae apud omnes homines idem repraesentat, ut latratus canem, & gemitus infirmorum. Vox significativa ad placitum, est illa, quae ad voluntatem primi instituentis aliquid repraesentat, ut homo, hominem, equus, equum«. – Frühe Neuzeit: *Franco Burgersdicius*, *Institutionum logicarum libri duo*, Cambridge 1666, lib. 1, cap. 24, II 1, S. 78: voces bezeichnen »animi conceptus« und zwar »ex instituto, sive kata syntheken« (griechisch geschrieben), »ex usu arbitrario hominum eadem societate utentium«; *Thomas Hobbes*, *Computation or Logic* (1655), in: *ders.*, *The English Works*, hrsg. von *William Molesworth*, vol. 1, London 1839, S. 1 ff.: »I suppose the original of names to be arbitrary« (Kap. 2, 2, S. 14). – Zur allgemeinen Anerkennung der aristotelischen Theorie in der Renaissance und in allen philosophischen Schulen s. auch *Marie-Luce Demonet*, *Les Voix du signe. Nature et origine du langage à la Renaissance*, Paris etc. 1992. Zu abweichenden »kratylistischen« Tendenzen in der Literaturtheorie der frühen Neuzeit s. jedoch *Andreas Gardt*, *Sprachreflexion in Barock und Frühaufklärung. Entwürfe von Böhme bis Leibniz*, Berlin etc. 1994, S. 45 ff., 129 ff.

²¹ Von »positio« spricht *Boetius*, *De interpretatione* (Fn. 18), Sp. 301 D: Die Bedeutung wird den Wörtern verliehen »secundum positionem, quemadmodum ipsis hominibus placuit, a quibus nomina illa formata sunt«; von »impositio« zum Beispiel *Petrus Abaelardus*, *Dialectica*, in: *ders.*, *Ouvrages inédits d'Abélard*, hrsg. von *Victor Cousin*, Paris 1836, S. 173 ff. (212): Wortbedeutungen, »quae videlicet, prout libuit ab hominibus formatae ... et ad res designandas impositae«; *Johann Heinrich Alsted*, *Logicae systema harmonicum*, ed. 2, Herborn 1628, lib. 1, cap. 3, S. 35: »Hinc recte dicimus, omnem vocem esse impositionis ...«, und viele andere. – Ausführlich zur »impositio« mit einer Fülle von Quellenbelegen S. *Meier-Oeser*, *Die Spur* (Fn. 6), vor allem S. 59–65, 147–153, 263–279, vgl. weiter die Angaben im Register S. 470.

²² *Petrus Hispanus*, *Summulae* (Fn. 20), fol. 7v: »Vox significativa ad placitum, est illa, quae ad voluntatem primi instituentis aliquid repraesentat, ut homo, hominem, equus, equum«.

Sprechers den Wortsinn bestimmte, meint Versorius, dann wäre die Bedeutung eines Wortes bis ins Unendliche veränderbar und es gäbe keine sichere Kenntnis. Deshalb muß es auf das »placitum« des | ersten Imponenten ankommen²³. Es gibt also nicht weitere, zweite, dritte und vierte usw. Impositionen, die den ursprünglichen Wortsinn abwandeln²⁴.

Wer ist nun dieser erste Imponent oder Impositor, auf dessen »placitum« es ankommt? Entsprechend der biblischen Schöpfungsgeschichte konnte man Gott als Sprachschöpfer ansehen, dann auch Adam, der den Tieren und seinem Weib einen Namen gegeben hatte (1. Mose 2, 20 und 3, 20)²⁵. Aber das galt nur für das Hebräische und nicht für die anderen siebenzig oder mehr Sprachen, die man am Beginn der Neuzeit kannte. Sie beruhen offenbar auf menschlichen Impositionen. Der Impositor kann bekannt sein, wie etwa ein Gesetzgeber, der eine Legaldefinition einführt oder ein bedeutender Gelehrter, der ein Wort für einen bestimmten Begriff findet. Soweit man annimmt, das Wort müsse irgendwelche Eigenschaften des bezeichneten Objekts wiedergeben, wird zuweilen überhaupt verlangt, daß der Impositor wissenschaftlich geschult, ein Metaphysiker²⁶ oder ein Philosoph und Grammatiker²⁷ ist. Die Imposition erfolgt also durch eine

²³ Johannes Versorius, in: *Petrus Hispanus*, Summulae (Fn. 20), fol. 8r/v: »si vox significet ad placitum, sua significatio erit variabilis in infinitum, et sic nulla erit certa cognitio de significatione vocis significativae«. Variabel ist nur das nicht, »quod determinate sit ad placitum unius, sicut est vox significativa, quae significat solum ad placitum primi instituentis« (auch zitiert bei S. Meier-Oeser, Die Spur [Fn. 6], S. 273 Anm. 354, aber ohne das letzte »significat«). Die Bedeutung der ersten Imposition betonen ohne weitere Begründung z.B. auch Boetius, De interpretatione (Fn. 18), Sp. 301 D: Die nicht naturaliter gebildeten Wörter gehen zurück auf den »Primus qui rebus nomina condidit«; J.H. Alsted, Logicae systema (Fn. 21), lib. 1, cap. 3, S. 35: »Hinc recte dicimus, omnem vocem esse impositionis, vel primae, vel secundae«.

²⁴ Allerdings kennt man neben der ersten auch eine zweite Imposition. Aber sie ändert nicht die Bedeutung der ersten, sondern bezieht sich, anders als diese, nicht auf Dinge und Begriffe, sondern auf Wörter. S. dazu Jan Pinborg, Die Entwicklung der Sprachtheorie im Mittelalter, Münster 1967, S. 37 f., 45 f.; L(arry) Hickman, Impositio prima/secunda, in: HistWBPhilos 4 (1976), Sp. 269 f.; Louis G. Kelly, The mirror of grammar. Theology, philosophy and the modistae, Amsterdam etc. 2002, S. 17–23. Davon abweichend, nämlich als eine Modifikation der Wortbedeutung, scheint hingegen Roger Bacon die zweite Imposition zu verstehen, dazu Karin Margareta Fredborg, Roger Bacon on »Impositio vocis ad significandum«, in: H.A.G. Braakhuis u.a. (Hrsg.), English Logic and Semantics. From the end of the twelfth century to the time of Ockham and Burleigh, Nijmegen 1981, S. 167–191 (168 f.). Anders möglicherweise auch der von S. Meier-Oeser, Die Spur (Fn. 6), S. 149 zitierte Johannes Aznar (1513).

²⁵ Beispiele aus der Literatur der frühesten Neuzeit: Gott als Sprachschöpfer: Bartholomaeus Keckermann, Systema Logicae, 2. Ausg., Hanau 1603, lib. 1, sect. 1, cap. 1, S. 10; Clemens Timpler, Metaphysicae systema methodicum, Hanau 1612, lib. 3, cap. 4, problema 12, S. 310; Conradus Hornejus, Institutionum logicarum libri V, 2. Ausg., Hanau 1642, lib. 3, quaestio 3, Rn. 4, S. 304 f. So noch im 18. Jahrhundert Johann Peter Süßmilch, Versuch eines Beweises, daß die erste Sprache ihren Ursprung nicht vom Menschen, sondern allein vom Schöpfer erhalten habe, Berlin 1766. – Adam als Sprachschöpfer: C. Timpler, wie oben. Belege auch bei A. Gardt, Sprachreflexion (Fn. 20), S. 343–348; S. Meier-Oeser, Die Spur (Fn. 6), S. 149 (Johannes Aznar, 1513).

²⁶ So z.B. Roger Bacon, De signis, § 156, nach K.M. Fredborg, Roger Bacon (Fn. 24), S. 168.

²⁷ So der dänische Grammatiker Boethius de Dacia (ca. 1240–1280), Modi significandi, Q. 12, 52–57: Der Imponent muß Grammatiker sein, um das Wort richtig in die Sprache einzufügen, und Philosoph, um die Eigenschaften des Gegenstandes zu erkennen: »Unde si [sc. impositor]

geistige, politische²⁸ oder sonstige *Autorität*. Ist der Wortschöpfer unbekannt, dann genügt es wohl auch, wenn eine andere Autorität die Wortbedeutung bezeugt²⁹. Allerdings reicht die Autorität allein noch nicht aus, um eine Imposition in der Sprachgemeinschaft durchzusetzen. Es muß eine entsprechende Sprachgewohnheit hinzukommen³⁰. Aber der »usus populi«, der Sprachgebrauch des Volkes, | kann die Imposition nur bestätigen, nicht jedoch von sich aus einen Wortsinn schaffen oder verändern. »Das Volk kann nicht machen, daß die eigentliche Bezeichnung (*propria significatio*) einer Sache wirklich verändert wird«, heißt es bei Bartolus³¹. Ein etwa abweichender volkstümlicher Sprachgebrauch repräsentiert also niemals die eigentliche Bedeutung eines Wortes, die man vielmehr immer auf die ursprüngliche Imposition durch eine Autorität zurückführt.

2. Übergänge zur neuen Theorie: Die allmähliche Aufwertung des gewöhnlichen Sprachgebrauchs

Die Lehre, daß ein von den Autoritäten abweichender Sprachgebrauch des Volkes wirkungslos ist und nichts an der »*propria significatio*« eines Wortes ändert, ist

purus grammaticus esset, proprietates rerum non consideraret, et si purus philosophus esset, modos significandi et constructiones non consideraret, et ideo debet esse uterque, ut possit imponere voces ad significandum sub modis significandi designantibus proprietates circa res ipsas significatas«, zitiert nach *Angela Beuerle*, *Sprachdenken im Mittelalter*. Ein Vergleich mit der Moderne, Berlin etc. 2010, S. 185. Ein ähnliches Zitat von Boethius de Dacia bei *S. Meier-Oeser*, *Die Spur* (Fn. 6), S. 75 Anm. 141.

²⁸ S. etwa *Johannes a Sancto Thoma*, *Ars logica* (1948), 655b 47f.: »impositio et destinatio a republica«, zitiert bei *S. Meier-Oeser*, *Die Spur* (Fn. 6), S. 274, und die weiteren Nachweise dort S. 273 ff.

²⁹ So sind die Autoritäten, die Bartolus aus dem Digestentitel »De verborum significatione« für die Wortbedeutung anführt, wohl eher wortsinnbezeugende als wortschöpfende: D. 50, 16, 83: Güter (*bona*) kann man nicht die nennen, die größere Nachteile als Vorteile haben (»*Javolenus lib. 5 ex Plautio*«). D. 50, 16, 235 pr.: Unterscheidung von ferri, portari und agi (»[*Gaius*] *libro tertio ad legem duodecim tabularum*«). Hält man allerdings alle »leges« der Digesten für regelrechte Gesetze, dann handelt es sich hier um die Autorität des Gesetzes und nicht um die eines namhaften Autors.

³⁰ *Augustinus*, *De musica*, hrsg. von *Martin Jacobsson*, Berlin 2017, S. 69 ff., lib. 3, 3, S. 118: »res omnium mentibus communiter sunt insitae, nomina uero ut cuique placet imponit; quorum uis auctoritate atque consuetudine maxime nititur« (auch zitiert bei *S. Meier-Oeser*, *Die Spur* [Fn. 6], S. 28 Anm. 135, der aber nicht »imponit«, sondern »imposita« schreibt); *Laurentius Valla*, *Dialecticarum disputationum libri 3*, in: *ders.*, *Opera*, Basel 1540, S. 643–761: »Nam quis nescit maximam loquendi partem auctoritate niti & consuetudine« (lib. 2, S. 708). Valla erklärt allerdings später die »consuetudo« für maßgeblich, s.u. 2); *William Manderston*, *Compendiosa dialectices epitome* (1528), fol B 4va: »impositio est actus voluntatis per quem terminus imponatur ad significandum ... quaedam est sufficiens, et ad talem requiruntur duo: scilicet quod fiat ab habente auctoritatem et quod recipiatur apud illos quoad fit illud impositio« (zitiert nach *S. Meier-Oeser*, *Die Spur* [Fn. 6], S. 147 Anm. 127, weitere Belege dort S. 149 Anm. 131, 274 Anm. 356).

³¹ *Bartolus*, *Commentarius super secunda Infortiati*, Venetiis 1509, zu D. 33, 10, 7 (»*Labeo ait*«), Rn. 4–6, fol. 96r: »Praeterea populus non posset facere, quod (quo?) vere alteretur propria significatio rei«. Vgl. auch *B. Caepolla*, *Commentaria* (Fn. 8), Sp. 12, Rn. 42: »Item proprius sensus vocabuli est ille, quem lex ei dat, non quem vulgus imperitum assignat«.

bis in die frühe Neuzeit hinein herrschend. Ganz unumstritten war sie aber schon am Ende des Mittelalters und in der frühesten Neuzeit nicht mehr. Vor allem gab es Widerspruch von humanistischer Seite. Besonders nachdrücklich kritisiert der bedeutende römische Philologe Lorenzo Valla (gest. 1457) die Impositions- und Autoritätstheorie. Das Volk, so sagt er, spreche besser als die Philosophen³². Zum Beispiel nennt das Volk ein Faß leer, in dem keine Feuchtigkeit ist, ein Fischbecken leer, in dem kein Wasser oder Fische sind. Der Philosoph dagegen sagt, es sei nicht leer, weil Luft darin ist. Aber wenn alles in der Natur voll wäre, dann gäbe es keine Leere. Oder Aristoteles sagt, eins sei keine Zahl, sondern der Anfang («principium») der Zahlen. Aber die Anfänge sind die Sachen selbst: wer den Anfang eines Buches liest, liest das Buch selbst. Wenn zwei Frauen abgezählte Hühnereier verteilen und die eine erhält die mit den geraden, die andere die mit den ungeraden Zahlen, dann bekommt die zweite das Ei, wenn nur ein einziges da ist. »Manchmal haben kleine Frauen eine richtigere Ansicht über die Bedeutung von Wörtern als die größten Philosophen«³³. Das betont Valla immer wieder: Maßgeblich für die Bedeutung eines Wortes ist der Sprachgebrauch des Volkes, bei ihm liegt (nach einer auch später immer wieder zitierten Horaz-Stelle) die Entscheidung und die Norm der Sprache³⁴.

So weit geht die juristische und schulphilosophische Literatur zwar noch nicht. Aber gerade die Juristen waren schon im Spätmittelalter auf die Frage aufmerksam geworden, worauf es ankommen sollte, wenn die »eigentliche« Bedeutung und der Sprachgebrauch auseinandergehen. In diesem Fall hatte sogar schon Bartolus gemeint, bei Statuten gelte der gemeine Sprachgebrauch, sofern sie nicht ausdrücklich auf die »propria significatio« verweisen³⁵. Baldus wollte von der »propria significatio« zugunsten des gemeinen Sprachgebrauchs abweichen, wenn die

³² *Laurentius Valla*, *Dialecticarum disputationum libri 3*, in: *ders.*, *Opera*, Basel 1540, S. 643–761, lib. 1, S. 684 f.: »Melius igitur populus, quam philosophus loquitur«. Hier auch das im Text folgende Beispiel.

³³ *L. Valla*, *Dialectica* (Fn. 32), lib. 1, S. 649 (falsch paginiert als 651): »Itaque melius de intellectu verborum mulierculae nonnunquam sentiunt, quam summi philosophi.«

³⁴ *L. Valla*, *Dialectica* (Fn. 32), lib. 1, S. 685: »Respondeat populus penes se esse arbitrium, et normam loquendi«. Weitere Stellen, an denen Valla die Maßgeblichkeit des gewöhnlichen Sprachgebrauchs betont, finden sich zum Beispiel a.a.O., lib. 1, S. 651 (falsch paginiert als 653): »At philosophia ac dialectica ...«, 656: »Ergo ut veritati ...«, 658: »Quis enim dixerit ...«, 679: »Agamus igitur ...«, 681: »Si alius adhuc ...«, lib. 2, S. 709: »itaque consuetudine tanquam quodam iure civili standum est«, lib. 3, S. 731: »relicta veterum consuetudine ...«, 751: »Id fit consuetudine ...«, 756: »ac quotidianae communique loquendo consuetudine«. – Zu Vallas Sprachtheorie *Hanna-Barbara Gerl*, *Rhetorik als Philosophie*, Lorenzo Valla, München 1974, S. 191 ff., 211 ff. (hier auch zahlreiche Belege zum Vorrang des gewöhnlichen Sprachgebrauchs bei Valla); *Richard Waswo*, *Language and Meaning in the Renaissance*, Princeton 1987, S. 88 ff., 207 ff. Sehr kritisch zu Waswo: *Brian Vickers*, »Words and Things« – or »Words, Concepts and Things«? *Rhetorical and Linguistic Categories in the Renaissance*, in: *Eckhard Kessler/Ian Maclean* (Hrsg.), *Res et verba in der Renaissance*, Wiesbaden 2002, S. 287–335 (320–329).

³⁵ *Bartolus*, *Infortiatum* (Fn. 31). *Baldus*, *In primum, secundum et tertium Codicis libros commentaria*, Venetiis 1586, zu C. 1, 14, 5 (non dubium), Rn. 8, fol. 65r, versteht ihn allerdings in dem umgekehrten Sinn: auf den »communis usus loquendi« kommt es nur dann an, wenn das Gesetz auf ihn verweist.

»mens« des Gesetzes es erfordere³⁶. Spätere Juristen gehen weiter und meinen, der Sprachgebrauch habe generell Vorrang, und | dies sei auch schon die Ansicht von Bartolus und Baldus gewesen³⁷. Für Francisco Suárez ist das dann ein Grund, auch den Sprachgebrauch auf die Ebene der eigentlichen Bedeutung, der »propria significatio«, zu heben. Er zählt drei Arten der »propria significatio« auf: Die erste, »natürliche«, beruht auf »placitum« und Imposition (z.B. »mors« als Tod); neben ihr steht eine zweite »zivile«, welche die natürliche ausdehnt (z.B. »mors civilis« als bürgerlicher Tod); schließlich aber läßt sich noch eine dritte hinzufügen, die man »usualis« nennen kann, die vom Gebrauch und der Sprachgewohnheit herrührt und große Bedeutung in der Rechtswissenschaft hat³⁸. Sie tritt sogar an die Stelle der »natürlichen«, wenn sie die ursprüngliche Bedeutung verdrängt, weshalb Suárez aus ihr gar keinen besonderen Einteilungsgesichtspunkt machen möchte³⁹. Ebenso äußert sich Georg Frantzke in seinem Pandektenkommentar von 1644⁴⁰. In dieselbe Richtung bewegt sich, ähnlich vorsichtig, die Schulphilosophie der frühesten Neuzeit. So weist etwa Johannes a Sancto Thoma daraufhin, daß Normen ja nicht nur durch ein Gesetz, sondern auch durch Gewohnheit geschaffen werden können⁴¹. Der Sprachgebrauch erhält jetzt also den Rang der

³⁶ Baldus, In ... codicis libros commentaria (Fn. 35), fol. 65v. Er demonstriert das an einem alten rhetorischen Beispiel: Es ist verboten, im Palast Blut zu vergießen. Wie aber, wenn im Palast ein Aderlaß vorgenommen wird? Hier liegt zwar nach der »propria significatio« ein »Blutvergießen« vor, nicht aber nach der »mens« des Gesetzes und dem Verständnis des Wortes »Blutvergießen« im gemeinen Sprachgebrauch.

³⁷ Etwa B. *Caepolla*, Commentaria (Fn. 8), Sp. 10, Rn. 27 (unter Berufung auf Baldus, über den er aber möglicherweise nicht hinausgehen will). N. *Everardus a Middelburg*, Loci (Fn. 9), locus ab etymologia, Rn. 10, S. 50 (Vorrang des gemeinen Sprachgebrauchs bei Statuten, unter Berufung auf Bartolus). Bei Unbekanntheit der eigentlichen Bedeutung bzw. Dunkelheit soll der gemeine Sprachgebrauch auch maßgeblich sein nach *Conrad Lagus*, Methodica iuris utriusque traditio, in sex partes divisa, Lugduni 1592, pars 1, cap. 8, Rn. 6, S. 40, und *J. Althusius*, Dicaeologica (Fn. 9), lib. 1, cap. 17, Rn. 9, S. 53 (unter Berufung u.a. auf Bartolus).

³⁸ *Francisco Suárez*, Tractatus de legibus ac deo legislatore, Antwerpen 1613, lib. 6, cap. 1, Rn. 9, S. 418: »Quibus (sc. den ersten beiden) addi potest tertia significatio, quae vocari potest usualis, qui est ab usu, & consuetudine loquendi, quae magnam vim habere solet in significatione vocum interpretanda, adeo ut in legum expositione proprietati etiam verborum usus praeferendus sit, ut iuris periti cum Barth. docent«. Allerdings vereinfacht Suárez hier die eben dargestellte juristische Lehre.

³⁹ *F. Suárez* (wie vorige Fn.): »nam si usus verbi sit communis totius populi in vulgari modo loquendi, iam illa significatio est facta magis propria magisque naturalis, quam primaeva«.

⁴⁰ *Georg Frantzke*, Commentarius in viginti et unum libros Pandectarum iuris civilis priores, Straßburg 1644, lib. 1, tit. 3, Rn. 17, S. 42: Die natürliche Bedeutung ergibt sich, »quando intelliguntur (sc. verba), uti jacent, & ab initio rebus imposita, aut certo communi usu totius populi in vulgari modo loquendi recepta fuerunt« (kursiv von mir). Bei zweideutigen Wörtern soll es sogar allein auf den »communis usus« ankommen (Rn. 23, S. 43).

⁴¹ *Johannes a Sancto Thoma*, Ars Logica (1948), 719 b: »consuetudinem habere vim legis. Ergo consuetudo introducens aliquid ad significandum eadem auctoritate introducit rem illa in signum, qua ipsa lex introduceret«, nach S. *Meier-Oeser*, Die Spur (Fn. 6), S. 278 Anm. 366. Meier-Oeser (277) spricht in diesem Zusammenhang von einem »juristischen Modell der Begründung sprachlicher Bedeutung«.

»eigentlichen« (propria) Bedeutung, den man ihm früher verweigert hatte. Aber neben ihm bleibt immer noch die ursprüngliche Imposition maßgeblich.

3. Der Durchbruch zum »gewöhnlichen Sprachgebrauch« und zur Historizität der Sprache

Der letzte Entwicklungsschritt im 17. Jahrhundert liegt dann darin, daß sich die »propria significatio« überhaupt nur noch nach dem Sprachgebrauch richten soll. Ein wichtiger Grund dafür dürfte sein, daß sich in der Sprachtheorie allmählich ein historisches Denken verbreitet⁴². Man erkennt die Geschichtlichkeit der Sprache; der Sprachgebrauch kann über die primäre Imposition einer Wortbedeutung hinweggehen und wandelt sich ständig. Besonders deutlich wird der Zusammenhang in der Dissertation von Johannes Eichel über die Gesetzesinterpretation (1650). »Am Anfang«, so sagt er, »sind die Wörter den Dingen durch freien Willen auferlegt worden«. »Aber mit fortschreitender Zeit wurden die Bezeichnungen, die den Dingen nicht richtig zugeteilt erschienen, durch den Gebrauch oder auch die Sachkunde derjenigen, welche die Kunst des Sprechens beherrschten, korrigiert und verändert, so daß wir nun über die eigentliche Bedeutung der Wörter weder aus der ersten Imposition, noch aus der Etymologie und noch viel weniger aus der Allusion urteilen können«⁴³, vielmehr »meinen wir, daß die eigentliche Bedeutung eines Wortes in jeder Sprache ganz aus dem Gebrauch und der Gewohnheit | herzunehmen ist«⁴⁴. Ähnlich hatte schon 25 Jahre vorher Hugo Grotius geäußert, die Wörter seien nach dem populären Gebrauch zu verstehen und nicht nach ihrem ursprünglichen grammatischen Sinn und dazu mit einem Prokop-Zitat angemerkt, die Wörter könnten ihren Sinn verändern⁴⁵. Nur noch kurz schreibt 1746 Christian Wolff: »Durch langen Gebrauch pflegt sich die eigentliche Bedeutung eines Wortes zu verändern, daher sind Verträge zu interpretieren nach dem Sprachgebrauch der Zeit, in der sie entstanden sind«⁴⁶. Die

⁴² So schon, m.E. zutreffend, S. Meier-Oeser, Die Spur (Fn. 6), S. 279.

⁴³ H. Hahn/J. Eichel, De interpretatione legum (Fn. 11), cap. 13, VII, fol. 12v, I 3r: Nomina »ab initio liberrima voluntate fuerunt imposita, ita procedente tempore ea (sc. nomina), quae haud recte rebus tributa visa sunt, usu vel etiam peritia illorum, qui artem dicendi calluerunt, correcta & mutata sunt, ut adeo de proprietate vocabulorum neque ex prima impositione, neque etymologia, multo minus allusione judicare queamus«.

⁴⁴ H. Hahn/J. Eichel, De interpretatione legum (Fn. 11), cap. 13, XI, fol. Kr: »Quicquid itaque in ulla lingua propriarum s. κυρίων (kyriōn) vocum deprehendere licet, id omne ex solo usu & consuetudine desumendum esse, putamus« (kursiv von mir).

⁴⁵ H. Grotius, De jure belli ac pacis (wie Fn. 10). Das griechische Prokop-Zitat (S. 304 Anm. 2) gibt Grotius wie folgt wieder: »longa dies non solet servare voces in quibus primum datae sunt. Sensu vertuntur enim res ipsae, qua volunt homines ...«. Das Prokop-Zitat benutzt später, mit anderer Übersetzung, in diesem Zusammenhang auch S. Pufendorf, Ius naturae, wie o. Fn. 10; daneben zitiert er u.a. Quintilians (Institutio oratoria I, 6, 3) Vergleich von Wort und Münze, dazu auch u. zu Fn. 52.

⁴⁶ C. Wolff, Ius naturae VI (Fn. 10), § 471, S. 328: »longiore autem usu proprius verborum significatus mutari solet; pacta interpretanda sunt secundum usum loquendi ejus temporis, quo condita fuerunt« (kursiv im Original).

Personenregister

Die Seitenangaben beziehen sich auch auf die Fußnoten.

- Abegg, Julius Friedrich Heinrich 387
Abicht, Johann Heinrich 201, 466
Accursius 43
Achenwall, Gottfried 149 f., 179, 182 f., 189,
191, 193 f., 209, 211, 215, 220, 269, 465 f.,
477 f., 503
Ackermann, Rafael Markus 25, 27–30, 32,
41
Adachi, Hidehiko 421
Adam, Charles 59, 94, 166, 207, 449
Adelung, Johann Christoph 221
Aelfred 280
Aethelbirht 280
Agricola, Rudolf 93, 165, 173, 445, 448
Ahrens, Heinrich 202
Albericus de Rosate 34, 186
Albrecht, Carl August 292 f., 299
Albrecht, Michael 88
Albrecht, Wilhelm Eduard 190
Alciatus, Andreas 2, 17, 21, 96
Alessio, Franco 19
Alexander VI., Papst 27
Alexander de Nevo 32
Alexander Tartagnus 31, 34, 37
Alexander, Werner 102, 104
Alexy, Robert 411, 415, 426
Alsted, Johann Heinrich 5–6, 20, 60, 65,
100
Althaus-Grewe, Karin 434
Althusius, Johannes 2, 9, 62, 195, 199
Amend-Traut, Anja 229
Anderbrügge, Klaus 374
Anschütz, Gerhard 306–308, 310 f., 336,
353, 364 f.
Antoninus Florentinus 37, 43
Antonius de Butrio 33, 37, 43
Apel, Johannes 166, 173
Aristoteles 4–5, 8, 11, 66, 92, 96 f., 168, 193,
205, 289, 299, 396, 448, 465, 488
Arnauld, Antoine 13, 15, 23, 94, 166, 449
Arndt, Adolf 425
Arndts, Ludwig 293
Arnim, Achim von 338, 342, 398, 478
Arnim, Joachim Erdmann von 478
Arumaeus, Dominicus 75, 185 f.
Arzt, Gunther 337
Atze, Christian Gottlieb 218
Augustinus 7, 205
Augustus 27, 384
Ayers, Michael 204
Axelos, Christos 94, 166, 449
Aznar, Johannes 6
Azo 27, 30
Bachovius, Rainer B. ab Echt 388
Bacon, Francis 59, 93 f., 384
Bacon, Roger 6
Bähr, Otto 345, 454
Bake, Uwe 338–340
Baldus 8 f., 30, 37, 75, 186, 565
Balsler, Johann Christian 135
Bar, Christian von 124, 487, 493
Barbosa, Augustin 52, 166, 175
Barck, Dorothea 22
Bardili, Burkhard 120, 134
Baron, Julius 302
Bartholomaeus Salicetus 31
Bartholomaeus Socinus 37
Bartolus 2–4, 7–9, 14, 17, 24, 30–32, 37, 383,
388
Bastit, Michel 197
Battenberg, Friedrich 32–35, 38 f., 42, 45 f.
Bauer, Anton 184 f., 201, 222
Bauer, R. 102, 137
Baumann, Jürgen 337
Baumbach, Conrad Johann Alexander 202
Baur, Jürgen F. 98
Bausinger, Hermann 262
Bayer, Karl 1
Beale, Hugh 493

- Beccaria, Cesare 227
 Bechtold, Johann 199, 465
 Beck, Caspar Achatius 55, 63
 Becker, Hans-Jürgen 36, 332
 Beckmann, Johann 218
 Behler, Ernst 404
 Behrends, Okko 197, 199, 355, 395, 397, 441 f.
 Beier, Adrian 51, 65
 Beitzke, Günther 430
 Bekker, Ernst Immanuel 356 f.
 Bekker, Immanuel 258, 260
 Beling, Ernst 350
 Bendix, Ludwig 354, 357
 Bendix, Reinhard 357
 Benjamin, Hilde 434, 436 f.
 Benöhr, Hans-Peter 151, 153
 Bergbohm, Karl 478
 Berger, Johann Heinrich von 342
 Berger, Klaus Peter 336, 480
 Bergfeld, Christoph 245
 Bergk, Johann Adam 192, 194, 196
 Bergmann, Peter 147
 Beroius, Augustinus 33, 35
 Berton, Carolus 74, 200
 Besch, Werner 14, 16
 Beseler, Georg 267, 269, 301, 539
 Besold, Christoph 126, 136, 142, 188, 200, 469 f., 477, 500, 517, 519
 Besterman, Theodore 204
 Beuerle, Angela 7
 Beyer, Georg 130
 Beyer, Wilhelm Raimund 425
 Biener, Christian Gottlob 514
 Bierer, Hermann 536
 Bierling, Ernst Rudolf 308–310, 316, 325, 336, 358, 474
 Biermann, Johannes 309
 Binder, Julius 375
 Binding, Karl 249, 297 f., 307–309, 311, 317, 325, 335, 349, 370, 411, 446
 Birk, Axel 441
 Bischof, Hermann 364
 Bismarck, Otto von 340, 569
 Biwald, Leopold 218
 Björne, Lars 64, 452
 Blackstone, William 451
 Bluhme, Friedrich 276
 Bluntschli, Johann Caspar 390, 392, 394, 526, 539
 Bocer, Heinrich 186, 199
 Bodin, Jean 76, 180, 208 f., 230, 396, 409, 442
 Böckenförde, Ernst-Wolfgang 374
 Bödeker, Hans Erich 236
 Böhling, Frank 3, 73, 113, 138, 182, 209, 230, 329, 445, 468
 Böhm, Franz 548
 Böhm, Laetitia 188
 Böhme, Heinz-Jürgen 194 f.
 Böhmer, Carl August 232
 Böhmer, Georg Ludwig 77, 122, 186
 Böhmer, Johann Friedrich 122
 Böhmer, Johann Samuel Friedrich 122
 Böhmer, Justus Henning 47, 58, 63, 65–68, 72, 74, 77 f., 80 f., 98, 109, 114, 116, 122, 135, 144–146, 155, 157–160, 169, 174, 182, 186 f., 209, 232, 244, 390, 466, 477
 Böhringer, Walter 535
 Boer, Jan-Hendrik de 43
 Boet(h)ius, Anicius Manlius Severinus 5–6, 18, 92, 163, 448
 Boethius de Dacia 6–7
 Bogs, Harald 415
 Boich, Henricus 33
 Bolley, Heinrich Ernst Ferdinand 520
 Bonnot de Mably, Gabriel 225 f.
 Borgmann, Brigitte 344
 Bork, Reinhard 479
 Bornitz, Jakob 451
 Bothwell, James 478
 Boyle, Robert 213 f.
 Braakhuis, H. A. G. 6
 Brackenhöft, Theodor 450
 Bracton, Henry de 451
 Brand, Hans 457
 Brand-Pierach, Sandra 36 f.
 Brands, Hartmut 19
 Brant, Sebastian 27
 Braudel, Fernand 443, 454
 Brauer, Johann Nikolaus 152, 154
 Braun, Johann 337
 Brauneder, Wilhelm 225, 353, 486
 Bredekamp, Horst 189
 Breyer, Johann Georg 503, 507, 519 f., 537
 Brie, Siegfried 78, 186, 450
 Brieskorn, Norbert 464

- Brinz, Alois 293, 295, 303, 323, 325
 Bruce, F.F. 18
 Brünneck, Wilhelm von 499
 Brütt, Lorenz 310, 336
 Brunnemann, Johann 48, 50 f., 53, 60–62, 65, 68, 92, 100, 125, 168, 173
 Brunner, Heinrich 395
 Brunner, Otto 190, 197, 201, 287, 296, 394, 462
 Bruns, Carl Georg 307
 Bruns, Hans-Jürgen 372
 Bucer, Martin 197
 Buch, Johann von 463
 Buchda, Gerhard 136, 341 f.
 Buchholz-Schuster, Eckardt 420, 426
 Buddeus, Johannes Franciscus 13, 113
 Büchner, Georg 260
 Bühler, Axel 12, 88, 102, 313, 316, 325, 402
 Bülow, Friedrich von 144, 514
 Bülow, Oskar 249, 355
 Bünemann, August Rudolph Jesaias 386, 388
 Buhle, Johann Gottlieb 192, 194, 238, 240 f.
 Burgersdicius, Franco 5, 20, 60 f., 65, 68, 100
 Buridanus, Johannes 19
 Burkard, Georg 27
 Burleigh 6
 Busse, Martin 436
 Buxhoeveden, Friedrich Graf von 479
 Bydlinski, Franz 411, 417, 426, 429

 Caemmerer, Ernst von 345
 Caepolla, Bartholomaeus 2, 4, 7, 9, 17, 32
 Caesar 283 f.
 Caesarius, Johannes 20
 Cahn, Ernst 497, 499
 Calliess, Graf-Peter 441
 Calovius, Abraham 60, 65 f., 68
 Camerer, Clemens Christoph 258
 Campenhausen, Axel Freiherr von 567
 Canale, Damiano 131, 350
 Canaris, Claus Wilhelm 243, 441, 475
 Cancrin, Franz Ludwig von 514
 Canngießler, Leonhard Heinrich Ludwig Georg von 159 f.
 Cano, Melchior 175
 Cantiancula, Claudius 166

 Canz, Israel Gottlieb 132
 Cappellini, Paolo 47, 58, 64
 Caroni, Pio 486
 Carpzov, Benedict 47, 54, 68, 125, 137, 143, 155, 159 f., 329, 342, 344, 509, 528
 Carpzov, Conrad 509, 528
 Carver 315
 Casini, Paolo 204
 Cassirer, Ernst 370
 Castellesi, Adriano 27
 Cataldi Madonna, Luigi 12, 88, 102, 313, 402
 Catling, Joanna M. 313–315, 325
 Celsus 414, 447
 Chiusi, Tiziana J. 459
 Chladenius, Johann Martin 12, 15 f., 22, 402
 Christ, Karl 41
 Christensen, Ralph 1
 Cicero 15, 18–20, 92, 163 f., 176, 448
 Claproth, Johann Christian 217, 220
 Claproth, Justus 338
 Clauberg, Johann 12, 15, 22, 59, 97
 Cnut 280
 Cocceji, Heinrich 81, 126, 232
 Cocceji, Samuel von 342
 Cohen, I. B. 214
 Coing, Helmut 47–49, 59, 61 f., 65, 92 f., 96, 99, 123, 137, 141, 153, 225, 227, 245, 337, 412, 421, 429, 452–454, 456, 470, 485 f., 488, 535 f., 547, 553
 Connanus, Franciscus 199
 Conrad, Ernst 120
 Conrad, Hermann 81, 228, 274, 287, 455
 Conring, Hermann 55, 81, 136, 570
 Conring, Patricia 136, 342
 Conze, Werner 190, 197, 201, 296, 462
 Corasius, Johannes 2, 17
 Cordes, Albrecht 124, 168, 287, 326, 371, 377, 411, 454
 Cosack, Konrad 306
 Coseriu, Eugenio 4 f.
 Cotes, Roger 214
 Cousin, Victor 5
 Cramer, Johann Ulrich 50 f., 54 f., 58 f., 69, 242, 245
 Crome, Carl 306, 308 f.
 Cumberland, Richard 204
 Czeguhn, Ignacio 354, 371, 377

- Dabelow, Christoph Christian 330 f.
 Dahm, Georg 372–374, 378 f., 432
 Dahn, Felix 78, 186
 Dall'Asta, Matthias 26
 Dambitsch, Ludwig 310
 Damler, Daniel 443
 Daniels, Alexander von 343
 Dann, Otto 132
 Danneberg, Lutz 11 f., 88, 102, 104
 Dannecker, Gerhard 429
 Dannhauer, Johann Conrad 12, 22, 401 f.
 Danz, Heinrich Aemilius August 343
 Danzer, Joseph 218
 Darjes, Joachim Georg 188, 217, 221, 230, 466
 Dascal, Marcelo 11
 Daston, Lorraine 204 f., 212
 Decianus, Tiberius 3, 4, 17
 Decius, Philippus 32, 39
 Decker-Hauff, Hansmartin 26
 Delbrück, Berthold 454
 Delbrück, Jost 406
 Demonet, Marie-Luce 5
 Denzer, Horst 189
 Depenheuer, Otto 1
 Dernburg, Heinrich 257, 293, 299, 302, 335
 Derrer, Sebastian 408, 445
 Descartes, René 59, 94, 166, 169, 204, 206 f., 212, 449
 Deutsch, Andreas 45
 Dickhut, Wolfgang 163
 Diemert, Dörte 453
 Dierse, Ulrich 215
 Diestelkamp, Bernhard 39, 486
 Dieterich, Johannes Laurentius 514
 Dilcher, Gerhard 179, 487, 493
 Dilcher, Hermann 553 f.
 Diokletian 245
 Dipper, Christof 228
 Döhring, Erich 68
 Dölle, Hans 442, 444, 453 f., 456
 Dörner, Gerald 26
 Dörr, Dieter 482
 Dolezalek, Gero 96, 124
 Domat, Jean 488
 Donellus, Hugo 62, 78, 171 f, 186, 199, 396, 409, 414, 447, 465, 469
 Dopffel, Peter 124
 Dorn, Amandus Christian 78, 186
 Dorn, Franz 74, 186
 Dorn, Johann Lorenz 160
 Dorn, Ulrike 396
 Dradelin, Georg 517
 Dreier, Horst 426, 482
 Dreier, Ralf 235, 411, 415, 423, 436, 482
 Drescher, Christiane Barbara 259 f.
 Droste-Hülshoff, Annette von 251
 Droste-Hülshoff, Clemens August von 202
 Droysen, Johann Gustav 397
 Dürig, Günter 423
 Dworkin, Ronald 472
 Eadric 282
 Ebel, Friedrich 197, 274, 287
 Ebel, Wilhelm 197
 Eberhard (I.), Graf von Württemberg 497, 499
 Eberhard im Bart, Graf und Herzog von Württemberg 26, 515
 Eberhard Ludwig, Herzog von Württemberg 132
 Eberhard, Johann Peter 218
 Ebert, Friedrich 353
 Ebert, Ina 338–341
 Ebert, Johann Jacob 218 f.
 Ebert, Kurt 236
 Eckert, Jörn 11, 372, 490
 Eckhard, Christian Heinrich 3, 329, 401
 Eckold, Amadeus 61
 Edmund 280
 Ehmke, Horst 138, 406
 Ehrlich, Eugen 295, 298, 316, 325, 336, 355 f., 358
 Eichel, Johannes 3, 10, 13 f., 21, 23
 Eichhorn, Karl Friedrich 275 f., 343, 392, 397, 539
 Eichler, Hermann 376
 Einsiedeln, Conrad von 504, 509, 528
 Eisele, Fridolin 306 f.
 Eisenhardt, Ulrich 274, 287, 475
 Eisenhart, [August Ritter] von 108, 126, 128
 Eisenhart, Ernst Ludwig August 330 f.
 Eisenhart, Johann Friedrich 98, 169, 386, 388 f., 393
 Eisenlohr, Theodor 123
 Eisert, Wolfgang 438

- Eisfeld, Jens 107, 138, 292
 Elend, Gottfried Heinrich 57
 Ellscheid, Günter 235
 Elschner, Günter 456
 Elsener, Ferdinand 552
 Endemann, Friedrich 298, 309, 311
 Engau, Johann Rudolf 123, 509 f., 514
 Engel, Christoph 450
 Engelmann, Woldemar 96
 Engels, Friedrich 443
 Engisch, Karl 372, 374, 415, 421, 428
 Enneccerus, Ludwig 309 f., 316, 325, 335, 349, 357
 Ephrussi, Charles Joachim 313
 Ephrussi, Elisabeth 313–326
 Ephrussi, Ignaz 313
 Ephrussi, Ignaz jun. 314
 Ephrussi, Leon 313
 Ephrussi, Viktor 313
 Erasmus von Rotterdam 28
 Erbe, Walter 262
 Erdsiek, Gerhard 425
 Erichsen, Hans-Uwe 474, 479
 Erler, Adalbert 63, 124, 155, 287, 332, 371, 453, 486, 499
 Ernst, Albrecht 259
 Ersch, J. S. 202
 Erxleben, Johann Christian Polykarp 219
 Eser, Albin 482
 Esser, J. P. 368
 Esser, Josef 345, 372, 406 f., 417 f., 472
 Euler, W. 525
 Everardus a Middelburg, Nicolaus 2 f., 9, 17, 165–167, 175, 408, 445, 453

 Faber (Favre), Anton 299
 Faes de Mottoni, Barbara 33
 Faius, Bartholomaeus 199
 Falck, Nikolaus 333 f., 387, 391 f., 397
 Falk, Ulrich 107, 170, 289
 Faller, Hans Joachim 482
 Fedoroff, Nikita 479
 Feenstra, Robert 74, 111, 139, 200, 407
 Fein, Eduard 343
 Feine, Hans Erich 551
 Felinus Sandaeus 32, 34, 43, 45
 Feuerbach, Paul Johann Anselm 57, 240, 242–244, 247, 343, 354, 403
 Fichte, Johann Gottlieb 184
 Fikentscher, Wolfgang 1
 Fischer, Christian 441
 Fischer, Ernst Gottfried 219
 Fischer, O. 306
 Fleischmann, Max 88, 90 f.
 Fögen, Marie-Theres 567
 Förster-Nietzsche, Elisabeth 359
 Foljanty, Lena 411, 420 f., 425, 439
 Forschner, Steffen 482
 Forster, Valentin Wilhelm 2, 17, 53 f., 102 f., 171 f., 469
 Forsthoff, Ernst 442
 Foulkes, A. S. 298, 336, 357
 Fränkel, Ludwig 265
 Franciscus de Accoltis 34, 39
 Franciscus de Zabarella 34
 Frank, Hans 437
 Frantzke, Georg 9
 Fredborg, Karin Margareta 6
 Freigius, Johann Thomas 51, 53, 60, 166, 173
 Freisler, Roland 372, 433, 437
 Frey, Sabine 35, 38–40
 Fricke, Karl Wilhelm 438
 Friedberg, Emil 121, 339 f.
 Friedländer, Alexander 387, 392
 Friedrich, König von Württemberg 123, 254, 262 f.
 Friedrich I. (Barbarossa), deutscher Kaiser 508
 Friedrich II., deutscher Kaiser 34, 553
 Friedrich II. (der Große), preußischer König 478 f.
 Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg 91
 Friedrich Carl, Herzogadministrator in Württemberg 121
 Friedrich der Weise, sächsischer Kurfürst 28
 Friedrich Wilhelm IV., preußischer König 265
 Fries, Jakob Friedrich 184, 202, 276
 Fritsch, Ahasver 509, 513 f.
 Fröschle, Hartmut 251, 262 f., 265, 269–271
 Fromm, Hans 18
 Frommann, Johannes Andreas 120, 504
 Frommann, Johannes Andreas jun. 120, 122, 132
 Fuchs, Ernst 298, 336, 356 f.
 Fuhrmann, Martin 478

- Gadamer, Hans-Georg 405 f.
 Gagnér, Heinrich von 265
 Gagnér, Sten 1, 72, 85, 100, 176, 208, 241,
 347, 445, 472, 567
 Gaius 7, 281, 451
 Galenus, Claudius 99, 175
 Galilei, Galileo 93, 198
 Gammarius, Petrus Andreas 166
 Gandolfi, Giuseppe 493
 Garber, Daniel 204
 García-Salmones, Mónica 225
 Gardt, Andreas 5 f., 11, 16, 18
 Gareis, Karl von 307, 332, 388
 Garve, Christian 567
 Gaspari, Adam Christian 530
 Gassend, Pierre 169
 Gawlick, Günter 72, 180
 Gebauer, Martin 429
 Gehring, Paul 137
 Gehrke, Heinrich 137
 Geiger, Ludwig 25 f., 28
 Geipel, Jochen 108, 136 f., 159, 517
 Geißler, Fritz 506
 Geldsetzer, Lutz 102
 Geny, François 309, 356
 Genzmer, Erich 395
 Genzmer, Felix 274, 287
 Gerber, Carl Friedrich von 306, 471, 539 f.
 Gergen, Thomas 459
 Gerl, Hanna-Barbara 8
 Gerlach, Christoph David 129 f.
 Gernhuber, Joachim 564
 Gibbon, Edward 395–397, 442
 Gieg, Georg 473
 Gierke, Otto von 188, 195, 273–287, 306–
 308, 468, 539
 Gierl, Martin 385
 Gilbert, Neil W. 99, 174
 Glafey, Adam Friedrich 79, 179, 187, 211,
 214 f., 221, 503
 Glöckner, Hans Peter 456
 Glück, Christian Friedrich 3, 11, 76, 144,
 147 f., 209, 239, 243, 247, 291, 296, 299,
 300, 465
 Gmelin, Christian 253
 Gmelin, Christian Gottlieb 253, 255 f.
 Gmelin, M. 253
 Gmür, Max 307
 Gnaeus Flavius 298, 336, 356 f., 470
 Goclenius, Rudolph 60, 64
 Göhring, Joachim 453
 Gönner, Nikolaus Thaddäus 333, 528
 Görres, Joseph 463
 Götz, Volkmar 475
 Göz, Karl 537
 Goldschmidt, James 350 f., 353
 Goldschmidt, Levin 331, 339, 471
 Gollnick, Rainer 436
 Gollwitzer, Heinz 529
 Gothofredus, Dionysius 133
 Graff 276
 Graner, Ferdinand 508
 Grass, Michael 107, 120 f., 130 f., 514, 516
 Grass, Nikolaus 236
 Graßhoff, Gerd 204 f., 213
 Gratian (Gracián), Balthasar 91
 Grave, Johannes 120
 Grawert, Rolf 197
 Gregor IX., Papst 29, 43
 Gren, Friedrich Albert Carl 218
 Grenzmann, Ludger 36
 Grimm, Dieter 185, 196
 Grimm, Jacob 28, 222, 275 f., 326, 386, 398,
 405, 505, 512
 Grimm, Wilhelm 28, 222, 386, 505, 512
 Gros, Karl Heinrich 149, 150, 184 f., 201,
 222, 240, 246 f.
 Grossi, Paolo 74, 208
 Grotius, Hugo 3, 10, 14, 63, 76, 89, 102, 109,
 111, 113–117, 131 f., 139, 172, 183, 188, 200 f.,
 203, 206, 208, 211, 236, 291, 407, 409, 414,
 453 f., 504, 509
 Gruber, J. G. 202
 Gruber, Wolfgang Walther 120
 Grubmüller, Klaus 18 f.
 Gruchot, Julius Albert 476
 Grueber, Erwin 387
 Gründer, Karlfried 166
 Gründler, Carl August 240
 Grünhut, C. S. 298, 325 f.
 Grundmann, Siegfried 485
 Grunert, Frank 88, 179, 183 f., 201, 228, 384
 Grzeszick, Bernd 423
 Güde, Wilhelm 29, 32, 34 f., 40
 Günther, Frieder 311
 Guggenheim, P. 525
 Guido de Baysio 33
 Gumpelzhaimer, Georg 75, 185

- Gundling, Nicolaus Hieronymus 55, 190, 213 f., 384–386, 393
 Gusy, Christoph 363, 365
 Guyet, Karl Julius 343
 Guzmán, Alejandro 488
- Haase, Hugo 353
 Häberlin, Karl Friedrich 514, 528
 Häfelin, Ulrich 188
 Härlin, Samuel Benjamin 254
 Härter, Karl 570
 Härtl, Heinz 398
 Haferkamp, Hans-Peter 289, 305, 335, 355, 359, 363, 395, 434
 Hafke, Chr. 499
 Hagemann, Theodor 144, 514
 Hagemeyer, Jochen 226
 Hagg, Hansjörg 49
 Hahn, Heinrich 3, 10, 14, 21, 23, 61 f., 102, 159
 Halbritter, Johannes 186
 Haller, Friedrich 537
 Hallwachs, Johannes Michael 132
 Hamberger, Adolf Albrecht 218
 Hammen, Horst 344
 Hammerstein, Notker 55, 95, 130, 337, 385
 Haney, Gerhard 436 f.
 Harpprecht, Christian Ferdinand 120, 122, 129, 132
 Harpprecht, Christoph Friedrich 120, 128, 130 f., 135
 Harpprecht, Ferdinand Christoph 108, 119–122, 124, 128, 134
 Harpprecht, Georg Friedrich 108, 110–112, 120, 122, 517 f.
 Harpprecht, Johannes 78, 186, 199, 465
 Harpprecht, Stephan Christoph 120, 128, 132
 Hart, Herbert Lionel Adolphus 426
 Hartmann, J. 251, 253
 Hartmann, Nicolai 351
 Hartter, Ferdinand 293, 296, 299
 Hartung, Gerald 73, 190, 209
 Hartung, Johann Christoph 48, 50 f., 53, 60–62, 65, 68, 92, 100, 168, 173
 Hasse, Johann Christian 147, 154
 Hassemer, Winfried 235, 243, 443
 Hatschek, Julius 310
 Hattenhauer, Christian 454
 Hattenhauer, Hans 11, 122, 452, 454–457, 479, 490, 559–562
 Haug, Karl A. 344
 Hauser, Berthold 218 f.
 Haverkate, Görg 190
 Hebel, Johann Peter 570
 Hechberger, Werner 275, 287
 Heck, Philipp 297 f., 309–311, 316 f., 321, 325, 335 f., 349 f., 353, 356–358, 370–372, 411 f., 446
 Heckel, Johannes 547
 Hedemann, Justus Wilhelm 306, 347, 357, 372, 375, 455, 474
 Heffter, August Wilhelm 343
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 179, 202, 350, 352, 376, 397, 548
 Hegendorphinus, Christoph 166 f., 173
 Hegler, August 137
 Heidegger, Marin 405
 Heilfron, Eduard 309
 Heimbach 202
 Heine, Joachim-Friedrich 47, 65, 68
 Heineccius, Johann Gottlieb 54 f., 63, 102, 130, 135 f., 149, 209, 213–216, 221, 390, 394 f., 468, 477 f.
 Heinrich VII., deutscher Kaiser 565
 Heinrich, angelsächsischer Herrscher 278, 282
 Heinrich VIII., englischer König 565
 Heinrichs, Helmut 535
 Heise, Georg Arnold 331, 342 f.
 Held, P. W. 509, 511, 514
 Helfferich, Johann Jakob 120, 128 f., 131
 Hellfeld, Johann August 3, 76, 144, 146, 209, 236, 239, 291, 465
 Hellwig, Konrad 309
 Hemmingsen, Niels 206
 Hempel, Carl G. 375
 Hempel, Christian Friedrich (C. F. Phleme) 385, 393
 Henckel, Wolfram 441
 Henkel, Heinrich 372, 426
 Henkel, Nikolaus 16
 Henkel, Thomas 289, 292
 Henle, Rudolf 350 f., 353
 Henne, Thomas 456
 Hensel, Albert 474
 Herberger, Maximilian 47, 49, 51, 58, 60 f., 63, 65 f., 101, 134, 386, 395

- Herder, Johann Gottfried 404
 Herff, Petrus 80, 187
 Hermann, Aemilius 403
 Hermann, Hans-Georg 437
 Herrigel, Eugen 297
 Herrmann, Manfred 156
 Herrmann, Ulrich 236
 Hert, Johann Nikolaus 116, 291, 409
 Herzig, Arno 29
 Herzog, Roman 467
 Hess, Burkhard 422
 Hesse, Helmut 485
 Hesse, Konrad 415, 420
 Heumann, Christoph August 385, 394
 Heumann, Johannes 386, 388, 393
 Heusler, Andreas 274, 287
 Heydemann, Ludwig Eduard 343
 Heydenreich, Karl Heinrich 184, 192, 194, 237
 Hickman, Larry 6
 Hildebrandt, Heinz 372
 Hiller 130
 Hilliger, O. 78, 186
 Hippel, Ernst von 350 f.
 Hlodhaer 282
 Hobbes, Thomas 5, 13, 15, 23, 63, 71–73, 76–79, 80, 82, 84 f., 100 f., 108 f., 131, 179, 180 f., 183, 186–191, 193, 208–210, 213, 216, 227, 230, 291, 348 f., 354, 409, 445
 Hochstrasser, Timothy J. 201, 210
 Hödl, Sabine 34, 45
 Höffe, Otfried 461, 463, 467
 Höhn, Reinhard 432, 436
 Hölder, Helmut 497, 501, 522, 534
 Höpfner, Ludwig Julius Friedrich 83, 144, 147, 149 f., 156, 189, 209, 217 f., 220, 236 f., 241, 291, 296, 465 f.
 Hoeren, Thomas 442, 444, 453–456
 Hoerster, Norbert 412, 425 f.
 Hof, Hagen 128
 Hofacker, Carl Christoph 291 f., 299
 Hofacker, Wilhelm 534
 Hofer, Sibylle 452
 Hoffbauer, Johann Christoph 184, 192, 194, 201 f., 222, 238
 Hoffmann, Birgit 420 f., 423
 Hoffmann, Gottfried Daniel 120, 128 f., 131
 Hofmann, Hasso 193, 350, 420 f., 426
 Hofmannsthal, Hugo von 314
 Holderrieder, Johannes Laurentius 3, 14
 Holland, Wilhelm Ludwig 268
 Hollweck, Thomas A. 326
 Holstein, Günther 350, 352 f., 364
 Holthöfer, Ernst 61
 Holtz, Sabine 119–122, 124–127, 131 f., 137
 Holtzendorff, Franz von 307, 467
 Holtzmann, Petrus 78, 186
 Holzhauer, Heinz 155, 157, 281, 287, 475
 Holzschuher, Sigismund Jacob 81
 Homyer, Carl Gustav 343
 Hommel, Karl Ferdinand 342, 386, 388 f., 392, 394
 Honsell, Heinrich 441, 490
 Hoogstraten, Jakob 46
 Hooke, Robert 212
 Hooker, Richard 206
 Hoops, Johannes 287 f., 499
 Horak, Franz 51
 Horaz 8, 12, 22
 Horn, Caspar Heinrich 75 f., 136, 186
 Horn, Norbert 336, 475
 Hornauer, Alexandra Maria 347, 365
 Hornejus, Conradus 6, 50, 60
 Horst, Ulrich 33
 Hostiensis (Henricus de Segusia) 35 f., 41, 43, 45
 Hotmann, François 199
 Huber, Ernst Rudolf 262, 265, 364, 438, 521, 525–527
 Huber, Ulrich (deutscher Jurist) 317, 325
 Huber, Ulrich (niederländischer Jurist) 117, 132, 291
 Huber, Zacharias 291
 Hübner, Heinz 536
 Hügli, Anton 201
 Hülsmann 315, 325
 Hüning, Dieter 183
 Hüttemann, Andreas 204
 Hufeland, Gottlieb 57, 83, 188, 201, 222, 230 f., 238, 240, 247, 292, 300–302, 333, 387, 391
 Hugo, Gustav 184, 240, 246 f., 333, 387, 391 f., 395, 397, 442
 Hugo, Ludolf 450
 Hunter, Ian 201
 Huwiler, Bruno 124, 243, 454

- Ickstatt, Johann Adam 55–57, 243 f., 509–511
 Ilting, Karl-Heinz 201
 Ine 278, 282
 Innocentius IV., Papst 35–37, 42 f., 46
 Irmscher, Hans Dietrich 404
 Isay, Hermann 358
 Isenmann, Eberhard 75
 Isensee, Josef 426, 542
 Ishibe, Masasuke 338
 Isidor von Sevilla 18
- Jabloner, Clemens 326
 Jacobsson, Martin 7
 Jacoby, Sigrid 470
 Jäger, Friedrich 296
 Jäger, Johannes Wolfgang 132
 Jäsche, Gottlob Benjamin 98
 Jahn, Matthias 450
 Jakob, Ludwig Heinrich 201, 222, 466
 Jakobs, Günther 426
 Jakobs, Horst Heinrich 154, 450, 459
 Janssen, Heinrich 155
 Jason de Mayno 37
 Jauernig, Othmar 475
 Jaumann, Herbert 16
 Javolenus 7
 Jean Paul, s. Paul
 Jellinek, Georg 375, 451, 569
 Jellinek, Walter 306
 Jenichen, Gottlieb August 385
 Jentsch, Hans 146, 151
 Jescheck, Hans-Heinrich 426
 Jestaedt, Matthias 355, 426, 443, 450 f.
 Jhering, Rudolf von 248, 290, 292, 294, 307, 326, 331 f., 335, 340, 344, 350, 356, 368 f., 371, 387, 405, 453 f., 471
 Johann, Erzherzog von Österreich 265
 Johann von Buch, s. Buch
 Johannes a Sancto Thoma 7, 9
 Johannes Andreae 33, 36 f., 43, 168
 Johannes de Anania 32, 34, 37 f.
 Johannes de Imola 31
 Johannes de Montegranario 37
 Johannes Versorius 5 f.
 Johow, Reinhold 257
 Jordan, Ludwig Heinrich 291, 300
 Jordan, Stefan Jens 253
 Jordan, Sylvester 292
- Jung, Erich 306
 Jung, Heike 459
 Jungius, Joachim 50 f., 92, 96 f., 163 f., 168, 329, 448
 Justinian 29, 43, 66, 99, 123, 133, 156 f., 165, 199 f., 245, 394 f., 451, 463–465, 485, 503
- Kähler, Lorenz 441
 Kästner, Abraham Gotthelf 212
 Kaltenborn, Carl von 201, 206
 Kamptz, Karl Albert von 340
 Kann, Christoph 19
 Kant, Immanuel 95, 98, 149 f., 164, 179, 182–185, 190–196, 201 f., 209, 218–223, 227 f., 238 f., 253, 269, 297, 332–334, 350, 353, 391, 410, 465 f., 468, 474, 478 f., 548, 573 f.
 Kanter-van Hettinga Tromp, B.J.A. de 74, 111, 139, 200, 407
 Kantorowicz, Hermann U. 298, 336, 352 f., 356 f., 470
 Kapff, Sixtus Jakob von 252
 Karl V., deutscher Kaiser 519
 Karl Eugen, Herzog von Württemberg 262
 Karremann, Rainer 505 f., 522, 533, 535 f., 541
 Karsten, Wenceslaus Johann Gustav 218 f.
 Kaser, Max 56, 142, 155 f.
 Katharina von Aragon 565
 Kaufmann, Arthur 235, 243, 298, 336, 356
 Kaufmann, Ekkehard 63, 155, 274, 285, 287, 332, 486, 497, 499
 Kaufmann, Erich 350, 352 f., 364
 Kaufmann, Frank-Michael 463
 Kaufmann, Henning 560
 Kaufmann, Horst 141–143
 Kayser, Johann Friedrich 136
 Keckermann, Bartholomaeus 6, 11 f., 14 f., 20, 48, 53, 60 f., 65, 68, 100, 163 f., 173
 Kedar, Benjamin Z. 42 f.
 Keller, Friedrich Ludwig 290, 293–296, 300, 343
 Kelly, Louis G. 6
 Kelsen, Hans 298, 306–308, 313, 315, 317–320, 323–326, 349, 353, 358, 364, 370, 412, 415, 426, 446, 461, 473
 Kepler, Johannes 204, 213
 Keppmann, Friedhelm 146, 151, 153
 Kern, Bernd-Rüdiger 161, 252, 266 f., 269

- Kern, Eduard 551 f.
 Kerner, Justinus 258
 Kersting, Wolfgang 179
 Kesler, Johannes 205
 Kessler, Eckhard 8
 Kiefer, Thomas 142, 151, 153
 Kiefner, Hans 479
 Kierulff, Johann Friedrich 290, 299, 343
 Kießling, Rolf 32
 Kimmerle, Heinz 249, 326, 404
 Kind, Johann Adam Theophil 479
 Kindereit, Kai 454
 Kipp, Theodor 308, 359, 471
 Kirchenheim, A. von 388
 Kirchhof, Gregor 443, 450
 Kirchhof, Paul 423, 475, 542
 Kirchmann, Julius Hermann von 443, 449–451, 459
 Kirchner, Hermann 200
 Kirn, Michael 428
 Kisch, Guido 30, 33, 499
 Kischkel, Thomas Cornelius 107, 119, 138, 292
 Klein, Ernst Ferdinand 300
 Klein, Wolf-Peter 16
 Kleine, H. 430
 Kleinheyer, Gerd 74, 116, 126, 128 f., 179, 186, 195, 329, 342, 344, 396, 426, 482, 573
 Kleinschrod, Gallus Aloys Kaspar 155
 Klemmer, Markus 363, 472
 Klenner, Hermann 77, 186
 Klima, Gyula 19
 Kling, Melchior 65 f., 78, 134, 174, 186, 203, 464
 Klingenberg, Eberhard 43
 Klippel, Diethelm 57, 71, 83, 107, 109, 117 f., 132, 138, 179, 184 f., 191 f., 194, 201, 225, 228, 236–238, 240, 266, 292, 296, 410, 466, 477–479, 503, 573–575
 Klotz, Christian Karl August 258
 Klüber, Johann Ludwig 394, 514, 527
 Klügel, Georg Simon 219
 Knichen, Andreas 509, 514
 Knipschild, Philipp 509
 Knoke, Paul 306
 Knothe, Hans-Georg 56, 332
 Knütel, Rolf 199
 Koch, Arnd 438
 Koch, Hans-Joachim 1, 418
 Koch, Johann Christoph 160
 Köbler, Gerhard 96, 135 f., 156, 305, 420, 521
 Köbler, Rolf 473
 Köhler, Helmut 475
 Kölle, Christoph Friedrich 255
 Koellreutter, Otto 372, 437
 König, Heinrich Johann Otto 386, 391, 394
 König, Johann Christoph 199, 409, 447
 Köpf, Ulrich 119
 Köstlin, Christian Reinhold 268, 276
 Kötz, Hein 453 f., 456, 477, 486–488, 493
 Kohl, Gerald 353
 Kohlenberger, H. K. 296, 462, 465
 Kohler, Johann Caspar 526, 535
 Kohler, Josef 298, 317, 321, 388, 446
 Kohlschütter, Karl Christian 330 f.
 Korb, Victor von 46
 Koselleck, Reinhard 190, 197, 201, 296, 394, 462
 Koskeniemi, Martti 441
 Koyré, Alexandre 214
 Kramer, Ernst A. 428
 Krammerbauer, Tobias Alexander 266
 Kratzenstein, Christian Gottlieb 218
 Krause, Hermann 49, 79, 187, 305, 457
 Krause, Karl Christian Friedrich 184, 202
 Krause, Otto Wilhelm 201
 Krause, Peter 475
 Kraut, Wilhelm Theodor 282 f., 285, 287
 Krawietz, Werner 197, 208
 Krawinkel, Hermann 559
 Krebs, Manfred 41
 Kreittmayr, Wigulæus Aloys Xaver von 102, 149, 152, 159 f., 183, 409, 466, 510, 514
 Kremberg, C. 509
 Kretschmer, Ernst 375
 Kretzenbacher, Heinz 16
 Kriechbaum, Maximiliane 176, 347, 399, 445, 472, 565
 Kries, Friedrich 219
 Kroeschell, Karl 96, 156, 274, 287, 552
 Krückmann, Paul 306
 Krüger, Paul 267, 333, 349, 368, 395, 411, 467
 Krug, August Otto 303
 Krug, Wilhelm Traugott 184
 Kuczynski, Jürgen 458
 Kühl, Kristian 420–422

- Kühn, Carl Gottlob 99, 175
 Künnecke, Arndt 420
 Kuhn 276
 Kunkel, Wolfgang 547
 Kunz, Gerda 443
 Kupisch, Berthold 149, 199
 Kuriki, Hisao 179
 Kurrer, Johann Adam 120, 134
 Kuttner, Stephan 547
- Laband, Paul 306 f., 310 f., 344, 363, 453
 Labeo 7
 Lagus, Conrad 9, 51
 Laiblin, Rolf 505 f., 522, 533, 535 f., 541
 Lambert von Auxerre 19
 Lambert, Johann Heinrich 332
 Lancizolle, Karl Wilhelm von 343
 Landau, Peter 79, 289, 486
 Lando, Ole 493
 Landsberg, Ernst 55, 119, 126–130, 132, 154,
 156 f., 253 f, 268, 350, 389 f., 392, 398 f.
 Landwehr, Götz 122
 Lang, Heinrich 537
 Lange, Heinrich 372, 437, 457
 Lange, Hermann 102, 114, 182, 552, 563–
 565
 Lange, Ulrike 565
 Langewiesche, Dieter 262, 264, 270
 Lansius, Thomas 120, 125
 Larenz, Karl 372–378, 406, 412, 415, 417,
 429, 433, 437, 441 f., 450, 467, 479, 536
 Lask, Emil 297
 Laufs, Adolf 29, 31
 Laun, Rudolf 350
 Lausberg, H. 11
 Lauterbach, Ulrich Thomas 61, 100, 125,
 143, 504, 507, 509, 511
 Lauterbach, Wolfgang Adam 61, 66, 80,
 100, 108, 120 f., 124–126, 128, 134–137, 140,
 143 f., 159, 174, 504, 507, 509
 Lehmann, Heinrich 357
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 22, 47, 58, 87,
 488, 570
 Leisner, Walter 475, 542
 Leist, Burkhard Wilhelm 296
 Leist, Justus Christoph 76, 509, 511, 514
 Lenckner, Theodor 482
 Lenel, Otto 364
 Leo X., Papst 28
- Lepidus 27
 Lepsius, Oliver 374, 437, 443, 450
 Lepsius, Susanne 168, 344
 Leuze, Dieter 332
 Lewis, William 290
 Leyh, Peter 397
 Leyser, Augustin 229, 299–301, 342, 509,
 514
 Lexis, W. 388
 Lichtenberg, Georg Christoph 219
 Lieberich, Heinz 274, 287
 Lieberwirth, Rolf 88, 91, 155, 328, 442,
 448, 450
 Liebs, Detlef 45, 300
 Linde, J. T. B. 364
 Lindemann, O. 310 f.
 Lindenspür, Georg Ludwig 519
 Lingelbach, Gerhard 442
 Link, Christoph 118, 138, 197, 208, 236,
 239, 508
 Lipenius, Martin 226, 385 f., 388, 393, 396
 List, Friedrich 264
 Liszt, Franz von 309
 Litewski, Wieslaw 142
 Liutprand 276, 285
 Llompарт, José 235
 Locke, John 13, 97, 169, 227
 Löhnig, Martin 347, 420
 Löwenfeld, Theodor 306
 Loos, Fritz 296, 462, 467
 Lorenz, Sönke 26, 29 f., 125, 137
 Lorenz, Stefan 212
 Lotter, Friedrich 29 f.
 Luden, Heinrich 343
 Ludewig, Johann Peter von 58, 126, 130,
 242
 Ludovici, Jacob Friedrich 63, 65 f., 135, 174,
 209, 466
 Ludwig der Bayer 34
 Lück, Heiner 136, 342
 Lüderssen, Klaus 354
 Lühe, Hans Otto von der 260
 Lüthy, Herbert 208
 Luhmann, Niklas 412, 426
 Luig, Klaus 58, 64, 81, 88, 124 f., 131, 137,
 201, 227, 229, 236, 243, 245 f., 289, 292,
 299, 335, 344, 367, 454, 473, 485
 Lukas, Josef 310

- Machheit, Norbert R. 128
 Maclean, Ian 8
 Madihn, L. G. 386
 März, Wolfgang 81
 Magen, Stefan 443
 Magin, Christine 33–35
 Maichel, Daniel 132
 Maier, Ernst Gottlieb 120 f.
 Maier, Hans 570
 Maihofer, Werner 425
 Maisel, Thomas 315
 Majer, Johann Christian 253, 509, 511, 514
 Malblanc, Julius Friedrich 253, 257
 Maltusch, Johann Gottfried 404
 Manderston, William 7
 Mandry, Gustav 537
 Manigk, Alfred 350, 374
 Marcic, René 235, 422
 Marcus 27
 Marezoll, Theodor 202
 Maria Stuart 478
 Marianus Socinus 37
 Marschall von Bieberstein, Fritz 350–353
 Martens, Georg Friedrich 521
 Martin, Benjamin 218
 Martini, Jakob 20, 50, 60, 65, 68
 Martiny, Dieter 490
 Marx, Karl 353, 413, 437, 443, 446, 448
 Marxen, Klaus 374
 Mascardus, Josephus 96
 Matthisius, Gerardus 205, 213
 Maunz, Theodor 423, 436
 Maurenbrecher, Romeo 511, 539, 540
 Maurer, Konrad 275, 277, 280, 282, 287
 Mauritius, Erich 120 f., 126 f.
 Mayer, Johann Tobias 219
 Mayer, Karl 254 f., 257 f., 261
 Mayer, Max Ernst 307, 461
 Mayer-Maly, Theo 427
 Mayer-Tasch, Peter Cornelius 442
 Maximian 245
 Maximilian I., deutscher Kaiser 28, 45, 515
 Mazzacane, Aldo 302, 326, 331, 397, 405, 443
 Mecke, Christoph-Eric 289 f., 368
 Meder, Stephan 274, 287, 317, 326, 404
 Medices, Sebastian 75, 185
 Medicus, Dieter 43, 102, 475
 Meier, E. von 306
 Meier, Georg Friedrich 12, 15, 22 f., 244 f., 402
 Meier, Justus 199
 Meier-Oeser, Stephan 2, 5–7, 9–11
 Meister, Georg Jacob Friedrich 160, 259
 Melanchthon, Philipp 19, 133 f., 163 f., 173, 175 f., 203, 206, 465
 Mellin, Georg Samuel Albert 184
 Melsheimer, Ernst 439
 Menochius, Jacobus 96, 170
 Menzel, Eberhard 406
 Menzel, Wolfgang Walter 16
 Merkel, Adolf 298, 355
 Merkel, Rudolf 355
 Merkl, Adolf Julius 298, 317–320, 323 f., 326, 358
 Mertens, Bernd 413, 438, 446
 Mertens, Dieter 26, 29 f.
 Mertens, Hans-Georg 344
 Messner, Johannes 421
 Meurer, Noe 510, 513, 516
 Mevius, David 125, 144, 342, 344
 Meyer, Christoph H. F. 36
 Meyer, Georg 310 f., 364, 539
 Meyer, Herbert 499
 Meyer, Johannes Friedrich 76, 186
 Meyer, Rudolf W. 50, 92, 163, 329, 448
 Meyer-Pritzl, Rudolf 454, 480
 Mezger, Edmund 379
 Michaelis, Karl 372 f., 375
 Michel, Karl Markus 397
 Michelet, C. A. 202
 Michelsen, Andreas Ludwig Jacob 343
 Migne, Jacques-Paul 5, 18
 Mikat, Paul 72, 187, 208, 229, 236
 Milczewsky, Joachim 526, 528
 Miller, Max 530
 Milton, John R. 204 f.
 Minois, Georges 215
 Mises, Ludwig von 315, 325
 Mitteis, Heinrich 235, 274, 287, 306
 Mittermaier, Carl Josef Anton 511, 539
 Modius, Franciscus 75
 Mögling, Jakob David 120, 122, 132
 Mögling, Johann David 120, 122, 132
 Mögling, Johann Friedrich 120, 122 f., 130, 135 f.
 Möllers, Christoph 450
 Möllers, Thomas M. 428

- Mohl, Robert von 392, 394, 398, 443
 Mohler, Arnim 351
 Mohnhaupt, Heinz 197, 384, 396, 421, 442
 Mojsisch, Burkhard 212
 Moldenhauer, Eva 397
 Molesworth, William 5, 189, 208, 230, 409
 Molina, Luis 200, 206
 Moller, Johannes 385, 393
 Mollnau, Karl A. 437
 Montaigne, Michel de 208
 Montesquieu, Charles de 396 f., 442
 Morhof, Daniel Georg 385, 393
 Moser, Johann Jacob 126 f., 129, 226, 514 f.,
 528
 Mühlenbruch, Christian Friedrich 293,
 299, 331, 387, 391
 Müller 430
 Müller, A. 92
 Müller, Friedrich 417 f.
 Müller, Jan-Dirk 384
 Müller, Ulrich 453
 Müller-Erbach, Rudolf 370 f.
 Mundt, Lothar 93, 165, 173, 445
 Murray, Alexander C. 274, 283, 287
 Muther, Theodor 389, 391, 398
 Myler von Ehrenbach, Nicolaus 127
 Mynsinger (Münsinger) von Frundeck,
 Joachim 75, 185, 204, 342, 348, 409,
 465

 Nagler, Johannes 438
 Nanz, Klaus-Peter 452
 Narr, Gunter 4
 Nathan, Hans 436 f.
 Nawiasky, Hans 306 f.
 Needham, Joseph 204
 Nehlsen-von Stryk, Karin 161
 Neschke, Ada 197, 205
 Nesenius, Christian Siegfried 77, 186
 Neth, Ulrich 529, 533
 Nettelbladt, Daniel 55–58, 69, 182, 220 f.,
 239 f., 242 f., 329 f., 386, 388 f., 391–394
 Neu, Johann Christian 131
 Neuhaus, Paul Heinrich 425
 Neumann, Ulfrid 243
 Neuner, Georg Karl 332
 Neuner, Jörg 428
 Neusser, Gerold 510
 Neusüß, Wolfgang 47, 65, 68

 Newton, Isaac 204, 213 f., 218, 383
 Nicole, Pierre 13, 15, 23, 94, 166, 449
 Nieder, Gabriele 108, 119–121, 124, 126 f.,
 132, 134
 Nieder, Joseph Anton 534
 Niemeyer, B. 102
 Nipperdey, Hans Carl 357
 Noda, Ryuichi 338
 Nörr, Knut Wolfgang 45, 347 f., 361 f., 472,
 547–550, 552
 Nürnberger, R. 203, 465
 Nussbaum, Arthur 191

 Oakley, Francis 204 f.
 Obrecht, Georg 199
 Ockham, William 6, 19
 Oeing-Hanhoff, Ludger 59, 92, 166
 Oeltze, Gottlob Eusebius 146, 236
 Oertmann, Paul 298, 306 f., 336, 357, 359,
 474
 Oestmann, Peter 136, 229, 341
 Oettinger, Johann 509 f., 513 f.
 Ogorek, Regina 98, 169, 244, 246
 Ogris, Werner 371, 454, 456
 Oldendorp, Johann 51 f., 166
 Oldradus de Ponte 35, 37 f.
 Olechowski, Thomas 371, 454
 Ong, Walter J. 99, 174
 Oppenheim, Paul 375
 Ossenbühl, Fritz 474
 Ostendorf, Heribert 372
 Othmer, Sieglinde C. 131, 227
 Otte, Gerhard 47, 49, 53, 58, 92, 164 f., 175,
 329, 422, 429, 448, 476
 Otto, Everardus 53, 102, 171, 469
 Otto, Martin 352

 Pakter, Walter 33
 Palandt, Otto 535
 Palladini, Fiammetta 73, 181
 Panormitanus (Nicolaus de Tudeschis) 32,
 34–37, 43, 547
 Papinian 52
 Patschovsky, Alexander 33
 Paul, Jean 575
 Paulsen, Friedrich 16
 Paulus 155
 Pechstein, Matthias 490
 Pena, Marc 486

- Penz, Jürgen 121, 254, 339, 340
 Pereña, Luciano 291
 Perrault, Charles 212
 Pertz, Georg Heinrich 283
 Peterson, Claes 201, 327, 450
 Petrus Abaelardus 5, 19
 Petrus de Ancharano 34, 37, 39, 43, 45
 Petrus Hispanus 5 f., 19, 96, 163, 164
 Petrus Lombardus 205
 Pfefferkorn, Johannes 28–30, 35, 45
 Phedericis (Federici), Stephanus de 103, 170 f., 408
 Philipp, Landgraf von Hessen 42
 Philipp, Pfalzgraf bei Rhein 26 f.
 Philipp II., französischer König 443
 Phillips, George 539
 Phleme, s. Hempel, Christian Friedrich
 Piano Mortari, Vincenzo 102
 Pichonnaz, P. 124
 Picker, Eduard 146, 154
 Pieroth, Bodo 426
 Pinborg, Jan 6
 Pirson, Dietrich 508
 Pistorius, Eleonore 264
 Piur, Paul 16
 Placcius, Vincentius 3, 14, 21
 Planck, Gottlieb 306
 Platon 4, 291
 Podlech, Adalbert 193
 Pöggeler, Wolfgang 549
 Pörksen, Uwe 16
 Pötzsch-Heffter, Fritz 364
 Polak, Karl 437
 Polley, Rainer 342
 Pomponius 301, 303
 Posch, Martin 453
 Posener, Paul 467
 Pott, Julius Heinrich 218
 Prange, Ulrike 456 f.
 Preisendanz, Karl 41
 Press, Volker 128
 Preu, Peter 236
 Pringsheim, Fritz 563
 Prodi, Paolo 208, 461–483
 Puchta, Georg Friedrich 248, 267, 289 f., 293 f., 296, 301, 303, 331, 333, 343, 349, 354 f., 368 f., 371, 395, 411, 454, 467, 471
 Pütter, Johann Stephan 57, 76, 129, 149 f., 179, 182 f., 189, 191, 193 f., 209, 211, 269, 330, 338, 386, 389, 391, 393 f., 450, 465 f., 477 f., 503, 508 f., 511, 514, 528, 515
 Pütter, Karl Theodor 387
 Pufendorf, Friedrich Esaias 159 f.
 Pufendorf, Samuel 3, 10, 14, 55–57, 63, 71–74, 77–79, 82, 84 f., 89, 97, 100–102, 108 f., 112–116, 131 f., 138 f., 149, 179, 181–183, 186, 188–191, 194, 208–211, 213, 215 f., 221, 230, 236 f., 239, 244, 246, 291, 329, 348 f., 354, 408–410, 445, 468, 477, 504, 509, 525
 Quaglioni, Diego 179
 Quintilian 10 f., 163
 Quistorp, Johann Christian 144, 160
 Radbruch, Gustav 235, 297 f., 335, 350, 353 f., 356, 358, 370, 411–413, 420–422, 424–430, 432 f., 436, 439 f., 467, 482
 Raisch, Peter 102, 415, 417, 470
 Ramus, Petrus 20, 93, 99, 163 f., 174–176
 Ranieri, Filippo 67, 174, 456 f., 487
 Raphael Fulgosius 31, 37
 Rebmann, Kurt 1, 426
 Redlhammer, Josef 218 f.
 Regelsberger, Ferdinand 290, 293, 296, 299, 302, 309, 357
 Regulus, Johannes Friedrich 186
 Rehbinder, Manfred 295, 298, 325, 336, 356, 412, 426
 Rehfeldt, Bernhard 412
 Reichel, Hans 306, 311, 317, 326
 Reimer, Franz 428
 Reimman, Jacob Friedrich 385, 393
 Reinhard, Adolph Friedrich 57
 Reinkingk, Theodor (Dietrich) 52–54, 76, 79, 187, 445, 504, 509
 Reinöhl, Walther 262–265, 268, 270
 Repgen, Tilman 289, 305, 335, 428
 Reuchlin, Johannes 25–46
 Reyscher, August Ludwig 123, 127, 159, 262, 501–503, 505, 507 f., 511 f., 515, 520, 527, 536
 Rhein, Stefan 26, 28 f.
 Rhetius, Johann Friedrich 451
 Richter, Aemilius Ludwig 343
 Richter, Heinrich 372

- Richthofen, Karl von 279, 281–283, 287
 Ricken, Ulrich 16
 Riedel, Manfred 194
 Riezler, Erwin 306, 358, 425
 Rijk, L. M. de 96, 163
 Rilke, Rainer Maria 314 f., 325
 Rincken, Alfred 426
 Risse, Wilhelm 164
 Ritter, Joachim 59, 166, 296, 462
 Ritterbusch, Paul 432
 Robbers, Gerhard 427
 Robert von Neapel 565
 Röd, Wolfgang 63, 101, 201
 Röhl, Klaus F. 412, 418, 426, 472, 479
 Rösler, Johannes Eberhard 132
 Röther, Friedrich 535
 Rogerius, Constantius 2, 4, 17
 Rohlfs, Gerhard 11
 Rolin, Jan 179, 183 f., 195 f.
 Roller, Johann Gottlieb 512
 Roloff, Hans-Gert 26
 Romanus, Adrianus 205, 213
 Rommen, Heinrich 421
 Roser, Karl 261
 Ross, Alf 446
 Roth, Johann Richard von 509, 511
 Rothari 276, 285
 Rothenberger, Curt 372
 Rotteck, Carl von 202, 466
 Rottleuthner, Hubert 437
 Rouyer 218
 Roux, Sophie 204 f., 207, 213, 221
 Ruby, Jane R. 204 f., 207
 Rudhart, Ignaz 247
 Rudolf von Habsburg 34
 Rudorff, A. A. 290, 343, 354, 368, 454, 471
 Rudrauff, Kilian 50, 60 f., 65, 68, 97, 100, 173
 Rückert, Joachim 60, 248, 267, 298, 317, 322, 326, 347, 354, 362 f., 368, 383, 402, 404, 411, 459, 472
 Rüfner, Wolfgang 542
 Rümelin, Gustav 356
 Rümelin, Max 306, 308, 316, 322, 326, 350
 Rüping, Hinrich 45, 436
 Rüssmann, Helmut 1, 418
 Rütters, Bernd 367, 374, 402, 413, 419, 428 f., 433 f., 441, 568
 Rütten, Wilhelm 47, 58, 65, 67 f.
 Rummel, Michael 473
 Rumpf, Max 356
 Rus Rufino, Salvador 228
 Saar, Stefan Christian 274, 287, 453
 Säcker, Franz-Jürgen 1, 426
 Sälzle, Karl 535
 Saliger, Frank 421, 482
 Sandström, Marie 450
 Sante, Georg Wilhelm 521
 Sauter, Marianne 137
 Savigny, Friedrich Carl von 60, 64, 101, 104, 186, 247–249, 267, 269, 287, 290, 292–296, 302 f., 317 f., 320, 322, 325 f., 331–333, 335, 338, 342–344, 349, 354 f., 368–371, 383, 387, 392, 395–399, 402, 404–407, 410 f., 414 f., 442 f., 447, 455 f., 459, 467, 471, 493, 536, 549, 560, 564
 Savigny, Gunda von 398
 Scattola, Merio 131, 201
 Schäfer, Frank L. 124, 127 f., 130 f., 135, 229, 338
 Schäfer, Ralf 40
 Schäfer, Volker 125
 Schaffrath, Wilhelm Michael 303
 Schaffstein, Friedrich 374, 378 f.
 Schaumann, Johann Christian Gottlieb 183, 192, 194, 201 f., 218, 222
 Scheffer, Johann Theodor (Thomas?) von 120, 128 f.
 Scheffler, W. 251
 Schegk, Jacob 205, 213
 Scheibler, Christoph 20 f., 50, 60 f., 65, 68, 97, 100, 173
 Scheinemann, David 120–122
 Scheinemann, David jun. 120–122, 132
 Schelauske, Hans Dieter 420 f.
 Scheler, Max 351
 Schennach, Martin Paul 231
 Scherner, Karl Otto 156
 Scheuermann, Reimund 344
 Scheunemann, Henning 205
 Scheuner, Ulrich 118, 138
 Schey, Philipp 314
 Schey von Koromla, Emmy 313
 Scheyhing, Robert 551 f.
 Schiedermaier, Gerhard 553
 Schiedermaier, Hartmut 482

- Schiemann, Gottfried 25, 124, 146, 153, 197,
 251, 564
 Schier, Rolf 529
 Schiffauer, Peter 1
 Schild, Wolfgang 29 f., 32
 Schildt, Bernd 342
 Schilling, Friedrich Adolph 202
 Schilter, Johann 49–55, 61 f., 65, 80, 149,
 155, 451, 513
 Schitler, Johannes 173
 Schlegel, Friedrich 317, 325, 404
 Schleider, Joachim 455
 Schleiernmacher, Friedrich Daniel Ernst
 249, 317, 320, 325 f., 404, 406
 Schlesinger, Walter 274, 287
 Schlink, Bernhard 426
 Schlözer, August Ludwig 193 f.
 Schlosser, Hans 47 f., 56, 179, 210, 347, 355,
 485
 Schlosser W. 102
 Schloßmann, Siegmund 298
 Schmahling, L. C. 218 f.
 Schmalz, Theodor 192, 194, 201, 222, 237,
 238
 Schmauss, Johann Jacob 214
 Schmid, Christoph 490
 Schmid, Karl Ernst 343
 Schmid, Paul 535
 Schmid, Reinhold 275, 278, 280, 282, 287
 Schmidlin, Johann Gottlieb 515
 Schmidt, Arthur Benno 350
 Schmidt, Eberhard 425
 Schmidt, Richard 306
 Schmidt-Biggemann, Wilhelm 113, 138
 Schmidt-Wiegand, Ruth 281, 288
 Schmitt, Carl 356, 372–374, 433, 437
 Schmitthenner, Friedrich 539
 Schmoeckel, Mathias 197, 429, 452–454
 Schmoller, Gustav von 252
 Schnaubert, Andreas Joseph 76, 509 f.,
 514
 Schnaubert, Julius Theodor Friedrich
 387, 391 f.
 Schneider, Eugen 128
 Schneider, Konrad 359, 474
 Schneider, Michael 231 f.
 Schneiders, Werner 87 f., 91, 97, 169
 Schneidewin, Johannes 75, 185, 199, 465
 Schnur, Harry C. 27
 Schöman, Franz 301 f.
 Schönfeld, Walter 350, 352 f.
 Schönke, Adolf 482
 Schönrath, Traute 446
 Schöpf, Wolfgang Adam 107–118, 138 f.,
 292, 517 f.
 Scholl, Jacob 205
 Schollmeyer, Friedrich 359, 474
 Scholz, Oliver Robert 102, 402, 404
 Schott, Albert 258 f.
 Schott, August Friedrich 64, 101, 328, 330,
 386, 393
 Schott, Clausdieter 102, 301 f.
 Schott, T. 252
 Schrader, Heinrich Eduard 254–258
 Schreiber, Hans-Ludwig 296, 462, 467
 Schreiber, Otto 352, 474
 Schröder, Erich Christian 102
 Schroeder, Friedrich-Christian 438
 Schröder, Horst (Rechtshistoriker) 421
 Schröder, Horst (Strafrechtler) 482
 Schroeder, Klaus-Peter 530
 Schröder, Peter 73, 181, 273
 Schröder, Rainer 434
 Schröder, Winfried 212, 215
 Schubert, Werner 154, 452–457
 Schüsseler, Rolf 436
 Schütz, Johann Jacob 134–136, 140
 Schütze, D. 102
 Schütze, Th. R. 309
 Schuhr, Jan 451
 Schulte, J. F. 364
 Schulz, Fritz 49
 Schulze, Hans K. 274, 283, 288
 Schulze, Reiner 486, 488
 Schulze, Wolfgang Georg 245 f.
 Schumacher, Björn 421
 Schumann, Eva 355
 Schwab, Dieter 72, 187, 194, 208, 229, 236,
 420–422, 442, 573
 Schwab, Gustav 260
 Schwab, Hans-Rüdiger 29
 Schwarz, Andreas Bertalan 64, 452
 Schwarze, F. 403
 Schweder, Gabriel 108, 120–122, 124, 126–
 129, 136, 140
 Schweizer, Günther 122, 126
 Schwennicke, Andreas 151
 Schweppe, Albrecht 292

- Schwerhoff, Gerd 344
 Schwinge, Erich 372, 374, 379 f.
 Schwintowski, Hans-Peter 492
 Seckendorff, Veit Ludwig von 512
 Seeger, Hermann 137
 Seelmann, Kurt 201
 Segner, Johann Andreas von 218
 Seibert, Claus 252
 Seibicke, Wilfried 14
 Seidelius, Bruno 206
 Seidler, Gustav 306
 Seifert, Arno 337, 339
 Seifert, H. G. 252
 Seiler, Hans Hermann 199
 Seinecke, Ralf 402
 Selchow, Johann Heinrich von 330
 Semler, Johann Salomo 88
 Senckenberg, Heinrich Christian von 342
 Senckenberg, R. C. von 386
 Setz, Wolfram 11
 Setzler, Wilfried 125
 Seydel, Max von 306, 310
 Sichard, Johannes 75
 Siebenkees, J. Chr. 386
 Siebert, Wolfgang 373, 375 f., 432, 564
 Siegel, V. 252
 Sigismund, deutscher Kaiser 35
 Silbermann, A. 258, 265
 Simon, Dieter 92, 174, 421
 Simson, Eduard von 343
 Sintenis, Carl Friedrich Ferdinand 290, 295, 301
 Sinzheimer, Hugo 352
 Sixtinus, Regner 509, 513 f.
 Slotte, Pamela 225
 Smalcalder, Ludwig Conrad 120, 130 f.
 Söllner, Alfred 47, 61 f., 65, 420
 Soergel, Hans Theodor 564
 Somló, Felix 319, 323, 326, 358
 Sommer, S. 443
 Sonntag, K. R. 308–310
 Soto, Domingo de 200, 203
 Specht, Rainer 201
 Speidel, Johann Jacob 519
 Spinoza, Baruch de 215
 Spranger, Eduard 421
 Stahl, Friedrich Julius 202, 216, 303, 343, 410, 450, 459
 Stammer, Rudolf 297 f., 307 f., 310 f., 317, 326, 335, 350, 358 f., 370, 411, 467
 Stampe, Ernst 336, 356 f., 370, 470
 Starck, Christian 423, 475
 Staub, Hermann 456
 Staudinger, J. von 306, 429, 535 f., 554
 Steffenhagen 126
 Stegmann, Johann Gottlieb 218
 Stein, Ekkehart 406
 Stein, Peter G. 51, 227, 485 f.
 Stein, Ursula 480
 Steinberg, Georg 438
 Steinhof, Johannes Ulrich 132
 Steinitz, Wolfgang 458
 Steinle, Friedrich 204, 213 f.
 Steinlechner, P. 256
 Steinwenter, Artur 49
 Steinwich, Johannes 75
 Stephani, Matthias 75, 173, 185 f.
 Stern, Klaus 541 f.
 Sternberg, Theodor 306
 Stintzing, Roderich von 47 f., 55, 62, 65, 120, 123–126, 128, 133 f., 137, 390, 392
 Stobbe, Otto 33, 35, 283, 288, 471, 539
 Stoll, Adolf 338, 342, 398
 Stoll, Heinrich 311, 313, 316, 322, 326, 350, 372
 Stolle, Gottlieb 384–386, 388
 Stolleis, Erich 567
 Stolleis, Karen 567
 Stolleis, Michael 1, 71, 81, 119, 124, 126–128, 179, 201, 204 f., 212, 305, 313, 326, 347, 351, 353, 383, 394, 451, 474, 480, 567–570
 Strauch, Dieter 274, 288, 338
 Strauch, Johannes 66
 Streit, Josef 448
 Strömholm, Stig 102
 Strohm, Christoph 197
 Struben, David Georg 500, 509, 511, 515, 528
 Struve, Friedrich Gottlieb 385
 Struve, Georg Adam 51 f., 56, 61, 79 f., 100, 102, 113 f., 144, 148, 159, 187, 342, 504, 509, 514, 516, 528
 Stryk, Johann Samuel 122
 Stryk, Samuel 81, 122, 143, 147 f., 152, 154 f., 159, 169, 232, 504, 509 f., 516
 Stupperich, R. 203, 465

- Stutz, Ulrich 500
 Suárez, Francisco 9, 74, 76, 84, 187, 197,
 200, 203, 205, 208, 211, 291, 464
 Suckow, Laurenz Johann Daniel 218
 Süß Oppenheimer (»Jud Süß«), Joseph 128
 Süßmilch, Johann Peter 6
 Sydow, Jürgen 500
 Szabo, Imre 446
- Tabor, Johann Otto 199, 465
 Tacitus 278, 280, 283–286
 Tafinger, Wilhelm Gottlieb 184 f., 253, 257,
 466
 Tannery, Paul 59, 94, 166, 207, 449
 Teubner, Gunther 402
 Thein, Gottfried 206
 Thibaut, Anton Friedrich Justus 3, 54, 57,
 102, 240, 245–247, 249, 291, 300 f., 331,
 333, 354, 391, 560
 Thielmann, Georg 274, 287
 Thöl, Heinrich 292 f., 296, 302, 331, 471
 Thoma, Richard 307 f., 310, 364
 Thomas, Anton 184, 201
 Thomas von Aquin 18, 74, 84, 187, 197, 200,
 203, 205, 207, 211, 348, 409
 Thomasius, Christian 14, 16, 48, 54 f., 59,
 63, 65 f., 69, 72 f., 78, 80 f., 83–85, 87–105,
 109, 113 f., 116, 118, 128, 130, 135, 138, 149,
 166, 169, 171 f., 179, 181–183, 187 f., 194 f.,
 209 f., 213–216, 221, 232, 236 f., 244–246,
 328 f., 344, 384, 401, 403, 408 f., 414, 445,
 447, 465 f., 468, 478
 Thomasius, Jakob 88
 Thülemar, Heinrich Günter 226
 Thümmel, Hans-Wolf 119–123, 128, 136,
 252, 341
 Tiedemann, Klaus 556
 Timpler, Clemens 6, 11, 20 f.
 Titius, Gottlob Gerhard 79 f., 112, 187
 Tittmann, Karl August 259
 Titze, Heinrich 387 f.
 Tomás y Valiente, Francisco 228
 Trabant, Jürgen 4
 Treiber, Hubert 204 f., 213
 Treiber, Johann Philipp 50 f., 53, 65 f.
 Trendenburg, Adolf 202
 Treue, Wolfgang 45
 Triantaphyllopoulos, Joannes 187
 Triepel, Heinrich 364
- Trier, Jost 18
 Troje, Hans Erich 62, 92
 Trusen, Winfried 28, 41
 Tuhr, Andreas von 306, 309 f., 357
 Twesten, August Detlev Christian 332
- Ubbelohde, August 293 f., 301
 Übelacker, Michael 417
 Übler, Rebekka 296
 Uhland geb. Vischer, Emilie 254, 257, 260,
 262, 266
 Uhland, Ludwig 251–271
 Ulbricht, Walter 436
 Ullman, Liv 561
 Ulpian 27, 142, 301, 303, 329
 Ulrich, Herzog von Württemberg 26
 Ulrich (V.), Graf von Württemberg 499
 Ulrich von Hutten 28
 Unger, Friedrich Wilhelm 285, 288
 Unger, Josef 290, 292 f., 295 f., 299 f., 302,
 306, 336, 357
 Unterholzner, Karl August Dominik 247
- Vacca, Letizia 141
 Valentin, Karl 550
 Valla, Lorenzo 7, 8, 11, 20
 Vangerow, Karl Adolf von 257, 290, 293,
 302
 Varnbühler, Constantin 120
 Varnbüler, von 505
 Varnhagen van Ense, Karl August 261
 Vattel, Emerich de 217, 220, 525, 531
 Venator, Michael 205
 Verdries, Johann Melchior 214
 Vervaart, Otto M. D. F. 175
 Vickers, Brian 8
 Victorinus, Marius 18
 Viehweg, Theodor 47, 51, 95 f., 448
 Vierhaus, Rudolf 385
 Vigelius, Nicolaus 51 f., 166, 176
 Vitzthum, Wolfgang Graf 486
 Voegelin, Eric 315, 326
 Voet, Johannes 148, 159 f., 396
 Vogel, Joachim 428, 555–557
 Vogenauer, Stefan 170, 301, 308, 408 f., 414,
 444, 447, 453
 Vollhardt, Friedrich 88, 384
 Vollkommer, Max 475
 Vonkilch, Andreas 429

- Vormbaum, Moritz 439
 Vries, Josef de 76
 Vultejus, Hermann 62, 200

 Waal, Edmund de 313–315, 326
 Waal, Hendrik 315
 Wach, Adolf 298, 309, 311, 317, 326, 446
 Wacke, Andreas 46
 Wächter, Carl Georg 125, 290, 293, 296,
 302, 309, 343, 403, 501 f., 512, 520 f., 536
 Wächter, O. von 290
 Wächter-Spittler, Karl Freiherr von 265
 Wagner, Ingo 437
 Wahlster, Wolfgang 416
 Waitz, Georg 274–277, 281, 283, 285, 288
 Walch, Karl Wilhelm 329, 343
 Walter, Ferdinand 202, 275, 281, 288, 387
 Walter, Robert 324, 326
 Walther, Bernhard 166, 173
 Wank, Rolf 376
 Wanninger, T. 45
 Warnkönig, Leopold August 202, 387, 395
 Waswo, Richard 18
 Weber, Adolph Dieterich 144, 147 f., 156–
 160, 209, 236, 240, 246, 292, 296, 466
 Weber, Konrad 339
 Weber, Max 289, 358, 375
 Weber, Ralph 475
 Wedekind, Georg 196
 Weh, Adalbert 26
 Wehrn, Christian Wilhelm 148
 Weigel, Erhard 63
 Weimar, Peter 99
 Weinert, Friedel 204
 Weinrich, Harald 11
 Weise, Christian 12, 15, 23
 Weischedel, Wilhelm 332
 Weiske, Julius 450, 467
 Weiss, Christian 184
 Weiss, Manfred 357
 Weitzel, Jürgen 354, 371
 Welcker, Karl Theodor 265, 466
 Wellspacher, Moritz 151
 Welzel, Hans 201, 296, 373, 425, 462
 Wenck, Carl Friedrich Christian 247, 387,
 389, 391 f., 397
 Wenger, Leopold 307
 Wengler, Wilhelm 427–430, 432 f., 436,
 440

 Wening, Johann Nepomuk 392
 Wenzel, deutscher König 35
 Werber, Wolfgang 438
 Werkentin, Falco 438
 Wesenbeck, Matthäus 61, 74 f., 102, 134,
 174, 185, 199, 206, 465
 Wesenberg, Gerhard 47, 210, 326, 405, 486
 Wesener, Gunter 47, 210, 236, 486
 Westen, Klaus 455
 Westermann, Harry 423
 Wibel, Joachim 120, 125
 Widmaier, Rita 88, 97
 Wieacker, Franz 47 f., 56, 71, 179, 201, 210,
 289, 347, 355, 376, 398 f., 426, 485, 489,
 563
 Wiebrock, Irene 274, 276 f., 288
 Wieland, Wolfgang 394
 Wieling, Hans Josef 147, 155, 157
 Wiener, Christina 372
 Wiethölter, Rudolf 412, 425 f.
 Wilburg, Walter 376–378
 Wilda, Wilhelm Eduard 275 f., 288
 Wilhelm I., König von Württemberg 263
 Wilhelm, Walter 185, 399
 Willoweit, Dietmar 33 f., 72, 77, 85, 128,
 208, 510, 551
 Wimmer, Bernd 442
 Winckler, Carl 97, 169
 Windisch, Rudolf 4
 Windscheid, Bernhard 257, 289, 292 f.,
 295 f., 299 f., 302, 307 f., 345, 359, 454,
 471 f.
 Winkler, Benedict 206
 Winkler, Johann Heinrich 218
 Winterlin, Friedrich 259
 Withöft, Bernd 438
 Wittgenstein, Ludwig 1, 4, 24
 Witzleb, Normann 490
 Wohlhaupter, Eugen 252–255, 257 f., 261,
 264 f., 270, 560
 Wolf, Erik 16, 87, 242, 379
 Wolf, Manfred 479
 Wolff, Carl Wilhelm 539
 Wolff, Christian 3, 10, 12, 14, 16, 21–23,
 48, 50, 55–59, 63 f., 66, 68 f., 72, 78, 83 f.,
 149 f., 179, 182 f., 188, 191, 193–195, 209–
 215, 217, 220 f., 230, 236–239, 241–246,
 393, 452, 468, 477 f., 510, 525, 531
 Wollschläger, Christian 338

- Wolter, Udo 51, 486
 Württenberger, Thomas 298, 336, 352,
 425
 Wüstendörfer, Hans 317, 326
 Wurmser, Johannes 120
 Wyduckel, Dieter 239, 503

 Zabarella, Jacobus 60–62, 99, 100
 Zachariä, Heinrich Albert 539 f.
 Zachariä, Karl Salomo 301, 539
 Zacour, Norman 35, 37
 Zahn, Balthasar Conrad 75, 185 f.
 Zasius, Johann Ulrich 75, 185, 204, 348,
 409, 465
 Zasius, Ulrich 30, 33 f., 37 f., 42, 52, 54, 75,
 85, 170, 185, 199, 204, 348, 408 f., 445, 465

 Zedler, Johann Heinrich 183, 210, 221, 328,
 509
 Zeiller, Franz von 149 f., 152, 301 f., 455
 Zeleny, Klaus 326
 Ziegler, Caspar 76, 116, 186, 504, 509 f., 513
 Ziegler, Karlheinz 199, 226
 Zilsel, Edgar 204 f., 206
 Zimmerl, Leopold 372, 374
 Zimmermann, Reinhard 113, 141–144, 146,
 148, 155–158, 165, 371, 399, 452–454, 473,
 486–488, 493
 Zippelius, Reinhold 412, 415, 426, 467
 Zitelmann, Ernst 306, 311, 323 f., 326, 456
 Zöpfl, Heinrich 275, 285, 539 f.
 Zweigert, Konrad 425, 453 f., 456, 477,
 486, 488